Die von Medina auslaufenden Hauptstrassen.

Nach Arabischen Schriftstellern beschrieben

von

Ferdinand Wüstenfeld.

Vorgetragen in der Sitzung der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften am 5. Juli 1862.

So lange das Innere von Arabien, namentlich die Umgebung der beiden heiligen Städte Mekka und Medina, den Europäischen Reisenden durch den Fanatismus der Muhammedaner verschlossen bleibt und nur einzelne entweder als Günstlinge und unter dem besonderen Schutze Türkischer Anführer und Arabischer Scherîfe, wie im Anfange dieses Jahrhunderts der Abenteurer Domingo Badia unter dem angenommenen Namen Ali Bey el Abbassi und vor wenig Jahren James Hamilton, oder auf eigene Hand unter Verkleidung und dann mit der grössten Lebensgefahr, wie Burckhardt und Burton, solche Reisen unternehmen, auf denen sie dann doch von der Hauptstrasse nicht abweichen und ihre Untersuchungen nicht weit ausdehnen können, müssen wir unsere Kenntnisse über die Beschaffenheit und inneren Zustände von Arabien aus den Beschreibungen der Araber selbst zu erweitern suchen, und glücklicher Weise sind die Nachrichten der älteren Schriftsteller so ergiebig, dass sich aus ihnen für manche Gegend ein ziemlich deutliches Bild entwerfen lässt.

Das sprichwörtlich gewordene Nomaden-Leben der Araber hat doch seine Gränzen; schon lange vor Muhammed hatten die grösseren Wanderungen aufgehört, jeder Stamm hatte sein bestimmtes Gebiet eingenommen, welches er mit seinen Viehheerden nicht überschreiten durfte, ohne mit seinem Nachbar in Streit zu gerathen, und über den Besitz einzelner Weiden, Brunnen und Quellen sind blutige Kämpfe geführt.

Einige Stämme haben freilich wegen anhaltenden Misswachses oder wegen Übervölkerung Arabien ganz verlassen und sind nach Syrien und Ägypten ausgewandert, andere sind durch die Kriege im ersten Jahrhundert des Islâm nach Aussen geführt, indem entweder die Regimenter sich aus der Heimath recrutirten oder ganze Stämme auszogen, um eine Heeresabtheilung zu bilden; aber manche haben bis auf den heutigen Tag ihre alten Wohnsitze noch inne, besonders da, wo die gute Beschaffenheit des Bodens und vorzüglich die Wasserquellen es gestatteten, Anpflanzungen zu machen und das Feld zu bebauen. Viele ihrer Niederlassungen sind zu Dörfern, manche zu Städten herangewachsen, von denen freilich auch viele im Laufe der Jahrhunderte wieder verschwunden sind, deren Kenntniss sich indess in den Geschichtswerken und noch mehr in den Liedern der Araber erhalten hat, und wenn man auch durch einige Sandwüsten Tage lang reisen kann, ohne ein Grashalm zu finden, so ist doch nicht Alles so öde, wie es auf unseren Karten aussieht, und selbst in den unwirthbarsten Steppen hat jeder Hügel, jedes Thal seinen bestimmten Namen, und in dem geographischen Lexicon des Abu 'Obeid el-Bekrí, welches vorzugsweise zur Erklärung der in den Gedichten vorkommenden Namen bestimmt ist, finden sich über 3000 Artikel, in denen Örtlichkeiten in Arabien beschrieben werden.

In der nachfolgenden Abhandlung habe ich versucht, aus den bewährtesten, meist ungedruckten Schriftstellern dasjenige zusammen zu stellen, was sie über einzelne Ortschaften berichten, die von Medina aus nach einer gewissen Seite hin liegen, um danach die Richtung der Hauptstrassen, welche von Medina auslaufen, zu bestimmen, im Norden die drei Strassen nach Tabûk, Teimâ und Cheibar, im Süden nach Mekka, im Westen nach Janbû', und man wird es nicht tadeln, wenn ich die historischen Erinnerungen, die sich an diesen oder jenen Ort oder selbst an grössere Strecken und Märsche anknüpfen, öfter zur Grundlage gemacht habe, da auch diese geschichtlichen Nachrichten noch gar nicht oder nicht in solchem Zusammenhange und solcher Ausführlichkeit bekannt geworden sind.

I. Von Medina nach Tabûk.

Nachdem Muhammed seinen Einzug in Mekka gehalten und seine Macht soweit befestigt hatte, dass er, wenn auch noch nicht ganz Arabien ihm unterworfen war, wenigstens keine Erhebung gegen sich im Innern mehr zu befürchten hatte, richtete er seinen Blick nach Aussen und beschloss einen Feldzug gegen die Griechen zu unternehmen und in Person eine Armee gegen sie zu führen, um sich wegen der Niederlage zu rächen, welche mit ihrer Hülfe seine Feldherrn durch die Christlichen Araber bei Mûta erlitten hatten. Die Aufforderung zu diesem Zuge kam indess seinen in Medina versammelten Truppen ziemlich unerwartet, da sie, eben erst von der aufgehobenen Belagerung von el-Ṭâïf zurückgekehrt, sich an der von Ḥunein mitgebrachten Beute zu erholen gedachten, und während er sonst seine Pläne zu verheimlichen suchte, sprach er diesmal früh genug seine Absicht deutlich aus, damit seine Krieger zu dem weiten und beschwerlichen Marsche bis an die Syrische Gränze sich gehörig rüsten konnten. Da aber die Zahl der Unzufriedenen, die sich von der Theilnahme an diesem Zuge ausschlossen, ihm einige Besorgniss erregte, so liess er seinen Schwiegersohn 'Alí in Medina zurück um sie zu beaufsichtigen, der sich dadurch ihrem Gespött ausgesetzt sah und desshalb der Armee nacheilte, die er in el-Ǵuruf [1]) eine Meile von Medina einholte, einer Station, wo sich die Truppen sammelten und ordneten, wenn sie zu einem Feldzuge auszogen. 'Alí beklagte sich, dass die zurückgebliebenen Medinenser ihm vorhielten, Muhammed wolle ihn nicht gern in seiner Nähe haben, da er ihm lästig sei, allein Muhammed schickte ihn zurück und setzte ohne weiteren Aufenthalt seinen Marsch nach der Syrischen Gränze bis Tabûk fort, und auf dem Hinwege werden als Lagerplätze nur Dsu Awân, Dsu Chuschub und el-Ḥiǵr [2]) genannt. Von Tabûk entsandte Muhammed ein Corps unter Châlid ben el-Walîd nach

---

1) Auf unseren Karten Djerf, Jerf.

2) Siehe unten die 13. und 20. Moschee.

Dûmat el-Ǵandal, einem District an der Syrischen Gränze mit der Festung Mârid, wo ein Christlicher Fürst Namens Okeidir ben Abd el-Malik residirte; die Lage wird von el-Bekrí angegeben: zehn Tagereisen von Medina, ebensoweit von Kûfa und von Damascus und zwölf von der Ägyptischen Gränze; von Ibn Sa'd bei el-Samhûdí: fünf Nächte von Damascus und 15 bis 16 Nächte von Medina; von Abulfida: sieben Tagereisen von Damascus und dreizehn von Medina [1]).

Tabûk liegt von Medina zwölf Tagereisen entfernt, es war ein von einer Mauer umgebener fester Platz, in welchem sich Brunnen, Palmen und Gärten befanden [2]). Muhammed hielt sich dort etwas über zehn Tage auf und kehrte dann nach Medina zurück, ohne mit den Griechen zusammengestossen zu sein.

Über den Rückweg giebt el-Samhûdí genaue Nachricht, indem an den Plätzen, wo Muhammed lagerte und das Gebet verrichtete, Moscheen erbaut wurden [3]), und wir lassen hier den Text nebst Übersetzung folgen und fügen einige erläuternde Anmerkungen hinzu.

مساجد غزوة تبوك

قال ابن رشد فى بيانه بنى النبى صلعم بين تبوك والمدينة نحو ستة عشر مسجدًا اولها بتبوك واخرها بذى خشب وقال ابن اسحاق كانت هذه المساجد معلومة مسماة وسردها اربعة عشر مسجدا وخالف فى تعيين بعض مواضعها لما ذكر ابن زبالة وذكرها الحافظ عبد الغنى وزاد عن الحاكم مسجدًا وقد اجتمع لنا من مجموع ذلك عشرون مسجدا فالاول بتبوك قال ابن زبالة ويقال له مسجد التوبة قال المطرى وهو من المساجد التى بناها عمر بن عبد العزيز قال المجد دخلته غير مرة وهو عقود مبنية بالحجارة، الثانى بثنية مدران بفتح الميم وكسر الدال المهملة تلقاء تبوك، الثالث بذات الزراب بكسر الزاى على مرحلتين من تبوك، الرابع بالاخضر على اربع مراحل من

1) Aboulféda, géographie par Reinaud, pag. 82.

2) Vergl. Édrisi, géographie par Jaubert, Tome 1. pag. 333. — Jacut.

3) Das blosse Namensverzeichniss dieser Moscheen findet sich zuerst bei Ibn Hischâm, Leben Muhammeds, pag. 907, daraus bei el-Bekrí und aus diesem in dem Lexic. geogr. ed. Juynboll. Vol. III. pag. 94. el-Samhûdí führt in seinem Werke öfter Ibn Ishâk und Ibn Hischâm an und unterscheidet das Original des ersteren von der Recension des letzteren, er muss also von jenem noch ein Exemplar gehabt haben.

تبوك ، الخامس بذات الخطمى كذا فى تهذيب ابن هشام ومشى عليه المجد وفى كتاب المطرى بذات الخطم بفتح الخاء المعجمة ثم طاء مهملة على خمس مراحل من تبوك ، السادس ببالا بالباء الموحدة المفتوحة ثم همزة ولام مفتوحتين على خمس مراحل ايضا منها قاله المطرى وكذا هو فى تهذيب ابن هشام وفى نسخة ابن زبالة ببقيع بولا ، السابع بطرف البترا تانيث ابتر قال ابن اسحاق من ذنب كواكب وقال ابو عبيد البكرى انما هو كوكب جبل هناك ببلاد بنى الحارث بن كعب ، الثامن بشق تارا بالمثناة الفوقية والراء زاد ابن زبالة من جوبرة ، التاسع بذى الحليفة قاله ابن زبالة وغيره وقال المجد ان صحت اللفظة فهى اسم لمكان غير الميقات المدنى بين تبوك والمدينة ايضا وهو غريب لم يذكره اصحاب البلدان ، العاشر بذى الحيفة لم ار من جمعه مع الذى قبله الا المجد وقال انه بكسر الحاء المعجمة وقيل بفتحها وقيل بجيم مكسورة وقيل بحاء مهملة مفتوحة واقتصر فى اسماء البقاع على كسر الجيم والذى فى تهذيب ابن هشام ذكر هذا المسجد بدل الذى قبله وعكس ابن زبالة ، الحادى عشر بالشوشق قاله الحافظ عبد الغنى عن الحاكم قال المجد وكانه تصحيف ، الثانى عشر بصدر حوضى بالحاء المهملة والضاد المعجمة مقصور كما وجد بخط ابن الفرات واقتصر عليه المطرى وقال المجد مع ذكره لذلك فى اسماء البقاع انه بفتح الحاء والمد موضع بين وادى القرى وتبوك قال وهناك مسجده صلعم فى ذنب حوضى ومسجد اخر فى ذى الحيفة من صدر حوضى انتهى وهو مخالف لما ذكره هنا من المغايرة بين مسجد ذى الحيفة وبين مسجد صدر حوضى والمغايرة هى الحق فى تهذيب ابن هشام ولعل صدر حوضى هو المعبر عنه بسمنة فى رواية ابن زبالة فانه كما سياتى ماء قرب وادى القرى وفى نسخة المجد فى حكاية روايته ومسجد بذنب حويضا بدل قوله بسمنة ، الثالث عشر بالحجر وذكر ابن زبالة بدله العلا وكلاهما بوادى القرى ، الرابع عشر بالصعيد صعيد قزح ، الخامس عشر بوادى القرى وقال الحافظ عبد الغنى فى مسجد الصعيد وهو اليوم مسجد وادى القرى قلت فهذا والذى قبله بوادى القرى وفى رواية ابن زبالة ومسجدين بوادى القرى احدهما فى سوقها والاخر فى قرية بنى عذرة ولعل هذا هو الذى بقرية بنى عذرة والذى قبله هو الذى بسوف لكن المجد غاير بين الثلاثة آخذًا بظاهر العبارة ولان فى رواية اخرى لابن زبالة صلى رسول الله صلعم فى المسجد الذى بصعيد قزح من الوادى وتعلمنا مصلاه باحجار وعظم فهو المسجد الذى يجمع فيه اهل الوادى ، السادس عشر بقرية بنى عذرة لم يذكره ابن اسحاق وذكره ابن زبالة كما تقدم ، السابع عشر بالرقعة على لفظ رقعة الثوب قال ابو عبيد البكرى اخشى ان يكون بالرقة بالميم من الشقة شقة بنى عذرة وقال ابن زبالة بدله بالسقيا قال المجد فى اسماء البقاع والسقيا من بلاد عذرة قريبة من وادى القرى ، الثامن عشر بذى المروة قال المطرى وهى على ثمانية برد من المدينة كان بها عيون ومزارع وبساتين اثرها باق الى اليوم ، قلت وسياتى فى ترجمتها ما جاء فى نزوله صلعم بها ، التاسع عشر بالفيفا فيفا الفحلتين قال المطرى كان بها عيون وبساتين لجماعة من اولاد الصحابة وغيرهم ، قلت وسياتى فى ترجمة الفحلتين

انهما قنتان تحتهما صحرا على يوم من المدينة، العشرون بذى خشب على مرحلة من المدينة ولفظ رواية ابن زبالة أن النبى صلعم صلى تحت الدومة لله فى حايط عبيد الله بن مروان بذى خشب فهنالك يجمعون وفى سنن ابى داود ان النبى صلعم نزل فى موضع المسجد تحت دومة فاقام ثلاثا ثم خرج الى تبوك وان جهينة لحقوه بالرحبة فقال لهم من اهل ذى المروة قالوا بنو رفاعة من جهينة فقال قد اقطعتها لبنى رفاعة فاقتسموها فمنهم من باع ومنهم من امسك فعهد ☆

Die Moscheen auf dem Zuge nach Tabûk.

Ibn Ruschd sagt in seinem Bajân: Der Prophet baute zwischen Tabûk und Medina etwa sechzehn Moscheen, von denen die erste in Tabûk, die letzte in Dsu Chuschub steht. Ibn Isḥâḳ sagt: Diese Moscheen sind noch nach ihren Namen bekannt; und er führt deren vierzehn der Reihe nach auf, in der Bestimmung des Platzes weicht er von der Beschreibung des Ibn Zabâla bei einigen ab. Der Traditionsgelehrte Abd el-Gani beschreibt sie gleichfalls und fügt von el-Ḥâkim eine Moschee hinzu, und wir haben aus der Zusammenstellung zwanzig Moscheen zusammen gebracht.

Die *erste* in Tabûk. Ibn Zabâla sagt: sie wird auch Moschee el-tauba der Reue genannt. el-Maṭari sagt: sie gehört zu den Moscheen, welche Omar ben Abd el-'Azîz hat bauen lassen. el-Ma'gd sagt: ich habe sie mehrmals betreten, sie besteht aus Bogen von Stein gebaut.

Die *zweite* am Hügel Midrân [1]) Tabûk gegenüber.

Die *dritte* in dem Orte Dsât el-Zirâb zwei Tagereisen von Tabûk.

Die *vierte* bei el-Achdhar vier Tagereisen von Tabûk.

Die *fünfte* bei Dsât el-Chiṭmí; so in der Recension des Ibn Hischâm, dem el-Ma'gd folgt; in dem Buche des Maṭarí bei Dsât et-Chaṭm; fünf Tagereisen von Tabûk.

Die *sechste* bei Baalâ [2]) gleichfalls fünf Tagereisen davon, wie el-

1) So buchstabirt el-Samhûdí übereinstimmend mit der Vocalisation bei Ibn Hischâm pag. 907 und im Camus; el-Bekrí buchstabirt Madirân. Das Lexic. geogr. und Camus nennen dann auch einen Ort Mardân zwischen Medina und Tabûk, welches sicher derselbe ist mit Versetzung der Buchstaben.

2) Bei Ibn Hischâm pag. 907 nur mit einem ب, welches Präposition ist: bei

Maṭarí sagt, und ebenso kommt es in der Recension des Ibn Hischâm vor; dagegen in dem Codex des Ibn Zabâla steht: bei Baḳî' Baula.

Die *siebte* an der Seite von el-Batrâ [1]), femin. von abtar; Ibn Isḥâḳ setzt hinzu: vom Ende des Berges Kawâkib (im plur.); Abu 'Obeid el-Bekrí hat nur (im sing.) Kaukab, ein Berg der dortigen Gegend im Gebiete der Banu el-Hârith ben Ka'b.

Die *achte* bei Schikk Târâ; Ibn Zabâla setzt hinzu: von Ġaubara.

Die *neunte* bei Dsul-Ḥuleifa; so sagt Ibn Zabâla und andere; el-Maġd meint, wenn diese Lesart richtig sei, so müsse es der Name eines von dem Sammelplatze der Medinenser verschiedenen Ortes sein, der auch zwischen Tabûk und Medina liege; der Name kommt sonst nicht vor und wird von den Geographen nicht erwähnt [2]).

Die *zehnte* bei Dsul-Chîfa; so viel ich sehe, verbindet nur el-Maġd diesen Ort mit dem vorigen und giebt die verschiedenen Aussprachen Chîfa, Cheifa, Ġîfa und Ḥeifa; in das Verzeichniss der Ortsnamen hat er nur Ġîfa aufgenommen, wie es auch in der Recension des Ibn Hischâm vorkommt [3]), welcher diese Moschee statt der vorigen erwähnt, während es Ibn Zabâla umgekehrt macht.

Alâ; ebenso el-Bekrí und Lexic. geogr. Dass es bei el-Samhûdí kein Schreibfehler sei, zeigt das alphabetische Namensverzeichniss unter ﻯ.

1) Dieser Ort ist verschieden von dem gleichnamigen el-Batrâ etwa eine Tagereise von Medina, an welchem Muhammed auf seinem Zuge gegen die Benu Liḥjân vorbei kam. Unter dem Scheine als wolle er nach Syrien marschiren, zog er von Medina über den Berg Gurâb auf der Strasse nach Syrien über Machîdh und el-Batrâ hinaus und wandte sich dann zur Linken über Jein und die kleinen Felsen von el-Jamâm (oder el-Thumâm), dann gerades Weges auf die Heerstrasse nach Mekka zu, bis er nach einem beschleunigten Marsche sich in Gurân, einem Thale zwischen Amaġ und 'Osfân, dem Sitz der Banu Liḥjân, bei dem Orte Sâja lagerte. Ibn Hischâm, pag. 718.

2) Es ist mehr als wahrscheinlich, dass Dsul-Ḥuleifa durch einen Schreibfehler aus Dsul-Chîfa entstanden und desshalb hier auszulassen ist.

3) Auch das Lexic. geogr. kennt nur Dsul-Ġîfa und el-Samhûdí giebt dieser Lesart dadurch den Vorzug, dass er den Namen in dem alphabetischen Verzeichnisse unter ﻍ aufführt.

Die *elfte* bei el-Schauschac; so bei dem Traditionsgelehrten Abd el-Gani nach el-Ḥâkim; el Maʿgd hält es für einen Schreibfehler.

Die *zwölfte* am oberen Ende von Ḥaudhá [1]), wie von Ibn el-Furât die Consonanten des Wortes angegeben sind, worauf sich auch el-Maṭarí beschränkt hat, während el-Maʿgd in dem Namensverzeichniss der Thäler noch hinzusetzt, mit Fatḥ über ḥâ und mit Madda, ein Ort zwischen Wâdil-Curá und Tabûk und, fährt er fort, hier ist eine Moschee des Propheten am unteren Ende von Ḥaudhá und eine andere in Dsul-Chîfa am oberen Ende von Ḥaudhá. Dies widerspricht dem, was er hier über den Unterschied zwischen der Moschee von Dsul-Chîfa und der am oberen Ende von Ḥaudhá sagt; in der Recension des Ibn Hischâm wird dieser Unterschied gemacht und vielleicht ist unter dem oberen Ende von Ḥaudhá das in der Überlieferung des Ibn Zabâla vorkommende Sumna zu verstehen, denn dieses ist ein Wasser in der Nähe von Wâdil-Curá und in dem Exemplare des Maʿgd bei der Angabe seiner Tradition steht „die Moschee im Thale Ḥuweidhá" anstatt bei Sumna.

Die *dreizehnte* bei el-Ḥiʿgr, wofür bei Ibn Zabâla el-'Olâ vorkommt; beide liegen bei Wâdil-Curá [2]).

---

1) Nach el-Bekrí lag Ḥaudhá im Gebiete der Banu Cuscheir oder der Banu Ḥafda und in der Nähe der Ort Fitâch. — Jâcût hat Ḥauçâ und führt aus Ibn Isḥâḳ die Lesart Ḥaudhâ an.

2) el-Ḥiʿgr liegt eine Tagereise von Wâdil-Curá. Abulféda, géogr. par Reinaud pag. 89 ist der einzige, welcher dieser Angabe widerspricht und die Entfernung auf mehr als fünf Tagereisen von Wâdil-Curá angiebt, was indess für den hier gemeinten Ort nach der feststehenden Reihenfolge der Moscheen nicht richtig sein kann. Der Widerspruch löst sich aber dadurch, dass auf dem Wege zwischen Wâdil-Curá und Tabûk ein zweiter viel berühmterer Ort des Namens Ḥiʿgr (auf unseren Carten Hadjar, Hedjer, Hijir) in der von Abul-Fidâ angemerkten Entfernung liegt zwischen einzeln stehenden Bergen, die den Namen el-Athâlith führen, in deren Felsen sehr künstlich Wohnungen eingehauen sind, einst der Wohnsitz des erloschenen Stammes Thamûd, wovon die dortige Quelle „Brunnen der Thamuditen" benannt ist. Dieses Ḥiʿgr verwechseln die meisten Arabischen Geographen mit dem bei Wâdil-Curá.

Die *vierzehnte* bei el-Ça'îd, nämlich Ça'îd Cuzaḥ [1]).

Die *fünfzehnte* bei Wâdil-Curá. Der Traditionsgelehrte Abd el-Gani sagt über die Moschee von el-Ça'îd, es sei die jetzige Moschee in Wâdil-Curá. Ich bemerke dazu, dass dann diese und die vorige in Wâdil-Curá liegen. In der Überlieferung des Ibn Zabâla steht: und zwei Moscheen in Wâdil-Curá, die eine auf dem Markte daselbst und die andere in dem Dorfe der Banu 'Udsra; vielleicht ist also die hier gemeinte die in dem Dorfe der Banu 'Udsra und die vorhergehende die in Sarif, indess el-Magd unterscheidet zwischen den dreien, indem er die wörtliche Erklärung annimmt und weil in einer anderen Überlieferung bei Ibn Zabâla vorkommt, der Gottgesandte habe in der Moschee gebetet, welche bei Ça'îd Cuzaḥ in dem Wâdi ist, wo ihm ein Betplatz von Steinen und Knochen errichtet sei; dies sei also die Moschee, in welcher sich die Bewohner des Wâdi versammelten.

Die *sechzehnte* in dem Dorfe der Banu 'Udsra; Ibn Isḥâḳ erwähnt sie nicht, wohl aber Ibn Zabâla, wie oben bemerkt ist.

Die *siebzehnte* in el-Ruc'a, in der Aussprache des Wortes, welches einen Flicken vom Kleide bedeutet. Abu 'Obeid el-Bekrí sagt: ich fürchte, dass el-Racma zu lesen ist, in el-Schucca, nämlich Schucca der Banu 'Udsra. Ibn Zabâla hat stattdessen el-Sucjâ und el-Magd führt in dem Verzeichniss der Ortsnamen auf: el-Sucjâ im Gebiete der 'Udsra in der Nähe von Wâdil-Curá [2]).

Die *achtzehnte* in Dsul-Marwa. el-Maṭarí sagt: Dies ist acht Stationen von Medina, dort waren Quellen, Fruchtfelder und Gärten, deren

---

1) el-Bekri, Jâcût, und aus diesem Camus und das Lexic. geogr. haben den Namen قرح Curḥ und so führt ihn auch el-Samhûdi in dem alphabetischen Verzeichnisse auf, giebt aber dann der Schreibart des Marâgí Cuzaḥ den Vorzug, die sich auch oben in dem Texte findet. Es ist der Mittelpunkt der Ortschaften, die den gemeinschaftlichen Namen Wâdil-Curá (Thal der Dörfer) haben, wo im Heidenthume ein Markt gehalten wurde und wo die 'Âditen ihren Untergang gefunden haben sollen.

2) Bei Idrisi T. I. pag. 328 folgen die Stationen in dieser Weise: Wâdil-Curá, Ruḥeiba, Dsul-Marwa, Marr, el- Suweida, Dsu Chuschub.

Spuren noch jetzt übrig sind. In dem Artikel des Wortes wird das Weitere vorkommen, was geschah, als der Prophet sich dort niederliess [1]).

Die *neunzehnte* bei el-Feifâ, nämlich Feifa der beiden Faḥla. el-Maṭarí sagt: Dort hatten mehrere der Nachkommen der Gefährten Muhammeds und andere Leute Quellen und Gärten. — In dem Artikel el-Faḥlatein ist erwähnt, dass dies zwei Berge sind, unter denen sich eine Ebene ausbreitet, einen Tag von Medina.

---

1) Dieser Artikel in dem alphabetischen Register lautet: Dsul-Marwa, in der Aussprache wie der Hügel, welcher in Mekka el-Çafâ gegenüber liegt, ist acht Stationen von Medina. el-Ma'gd sagt: Es ist ein Dorf von Wâdil-Curá. Dies ist aus den Worten des Jâcût genommen: Dsul-Marwa ein Dorf eine Nacht von Wâdil-Curá im District von Medina. el-Ma'gd setzt hinzu: Man sagt auch zwischen Dsu Chuschub und Wâdil-Curá. Hierzu bemerke ich folgendes: Gewöhnlich wird die Lage des Ortes zwischen Dsu Chuschub und dem bekannten Wâdil-Curá angegeben; allein die Einwohner von Medina nennen heut zu Tage die Dörfer, welche im Wâdi Dsu Chuschub liegen, Wâdil-Curá, vielleicht ist also jenes gemeint. Aus der Angabe des Asadí lässt sich schliessen, dass Dsul-Marwa etwa drei Tagereisen hinter Wâdil-Curá nach Medina zu liegt. Ibn Zabâla überliefert, dass der Prophet in Dsul-Marwa gelagert und dort das erste Morgengebet gehalten, dann aber nicht weiter mit seinen Begleitern geredet habe, bis der Tag heraufgestiegen sei, da sei er fortgezogen, bis er nach el-Marwa (den Felsen) kam, woran er sich mit dem Rücken dicht anlehnte. Hierauf betete er, bis im Osten die ersten Strahlen der Sonne sich zeigten, und am Schlusse des Gebetes sprach er: o Gott! segne diese Gegend, wende von ihren Bewohnern die Pest ab und lass ihre Früchte reichlich gedeihen! o Gott! tränke sie durch Regen! o Gott! schütze sie gegen die Pilger und schütze die Pilger gegen sie! In einer Tradition kommt vor, dass er bei Dsul-Marwa sich gelagert habe, da seien die Guheina aus der Ebene und dem Gebirge zu ihm gekommen und hätten sich bei ihm beklagt, dass so viele Fremde sich bei ihnen niederliessen und sie von ihren Gewässern verdrängten. Da rief er das Volk zusammen, vertheilte die Ländereien und sagte: Ich rufe euch gegenseitig zu Zeugen auf, dass ich die Vertheilung unter euch gemacht und befohlen habe, kein Unrecht zu thun; ich habe für euch gebetet und mein Freund Gabriel hat mir befohlen, mit euch einen Bund zu schliessen.

Die *zwanzigste* bei Dsu Chuschub eine Tagereise von Medina. Der Wortlaut einer Ueberlieferung des Ibn Zabâla ist, dass der Prophet unter einem Dauma-Baume gebetet habe, welcher in dem Gehege des Obeidallah ben Marwân bei Dsu Chuschub stand; hier also versammelten sie sich. In der Traditionssammlung des Abu Dâwûd heisst es, dass der Prophet an der Stelle der Moschee unter einem Dauma-Baume sich gelagert habe und drei Tage dort geblieben sei, ehe er nach Tabûk weiter zog. Die Ġuheina kamen ihm bei el-Ruḥba entgegen und als er sie fragte, ob sie zu den Bewohnern von Dsul-Marwa gehörten, antworteten sie: wir sind die Banu Rifâ'a von Ġuheina. Da sprach er: Ich theile dies Gebiet den Banu Rifâ'a zu. Sie theilten es unter sich und einige von ihnen haben ihren Antheil verkauft, andere ihn behalten und sind dort geblieben.

Ausserdem wird auf der Reise von Tabûk ein Wâdi el-Muschaccac genannt mit einer Quelle in der Nähe von Tabûk [1]). — Zwischen Dsu Chuschub und Medina liegt der Hügel el-Baul und eine Stunde von der Stadt der Platz Dsu Awân, die letzte Haltestelle Muhammeds bei der Rückkehr von Tabûk, wofür el-Bekrí Dsu Arwân lesen will, welches dann von anderen für einerlei mit der Quelle Dsarwân gehalten wird.

II. Von Medina nach Teimâ.

Aus Abu 'Obeid el-Bekrí in dem Artikel Teimâ.

Nach Teima führen von Medina vier Strassen: die erste läuft in der Richtung nach Cheibar über el-Çahbâ (siehe unten Nr. III) bis an den Berg Aschmads im Gebiete des Stammes Aschga', von hier über el-Gîn nach Silâḥ, einer Niederlassung der Banu 'Udsra, und in deren Ge-

---

1) Ibn Hischâm pag. 904. *Cazwini*, Kosmographie. Th. 1. S. 194. Lexicon geogr. Tom. III. pag. 105.

biete weiter ein Drittel einer Nachtreise durch el-Ġinâb, einen Landstrich, welchen die 'Udsra mit dem Stamme Balí gemeinschaftlich besitzen, in dessen Nähe die Burg el-Ablac el-fard lag, deren Festigkeit ebensowohl als die Treue ihres Besitzers Samuel ben 'Âdija zum Sprichwort geworden ist[1]). In diesem Gebiete wohnten die drei Gefährten Muhammeds: Ḥabîb ben 'Omra el Salâmâní, Ruweifa ben Thâbit el-Balawí und Abu Chidsâma el-'Udsrí. Von hier führt der Weg an dem Berge Bard hin, welchem der Berg Ruwâf gegenüber liegt, nach Teimâ, welches von dem Berge Ġudad überragt wird. — Die zweite Strasse läuft von Medina über el-Beidhâ in dem Wâdi Idham hin, welches den Banu Dohmân vom Stamme Aschġa' gehört, nach der Station Guschá im Gebiete der Banu 'Udsra, dann nach Miṭrâs, dem Wohnort der Leilá, Tochter des 'Amr ben el-Ḥâfi ben Cudhâ'a, dann nach Wâdil-Curá, dann nach Ḥiġr, dann drei Tage durch die Wüste nach Teimâ. — Die dritte Strasse geht über Feid nach der Quelle el-Hatma, dann nach Muleiḥa, dann beliebig nach einem der beiden Brunnen el-Schaṭania oder el-Nifjâna, die eine Meile von einander entfernt sind, dann über die Orte el-Du'thûr, Mîthab, Buweira, 'Orâ'ir, el-'Absia, Dsu Urûk nach dem Wasser Rifda, Chunâçira, el-Thamad, genannt Thamad el-Falât (der Wüste) an den Berg Ġudad nach Teimâ. — Die vierte Strasse biegt bei el-Schaṭania links ab nach el-'Atîca, el-Gamr, Sucf, wo Palmen stehen, el-Dhuldhula, Ġafr, Ġunafá, Muleiḥa, el-Naḳîb oben bei Ḥarra Leilá, Baṭn Caww, Tamann, Râwa an den Berg Bard nach Teimâ. — Die Stadt ist von einer Mauer umgeben und liegt am Ufer eines Sees, der eine Parasange lang ist; ein kleinerer See daselbst hat den Namen el-'Oḳeir und ein Fluss den Namen Feiḥâ. Die Gegend ist reich an Palmen, Feigen und Trauben, und die Hauptbevölkerung bilden die Banu Ġuwein, ein Zweig des Stammes Ṭajjí, bei denen sich die Banu 'Amr niedergelassen haben. Die Strasse nach Syrien führt von hier über Ḥaurân, el-Bathania und Ḥismá.

---

1) Vergl. *Cazwini*, Cosmographie. Th. II. p. 48. — Arabum proverb. ed. Freytag. Tom. I. p. 218. Tom. II. p. 828.

III. Von Medina nach Cheibar.

Die nachfolgende Zusammenstellung ist aus den Beschreibungen gemacht, welche sich bei Ibn Hischâm, Abu 'Obeid el-Bekrí, Jâcût und el-Samhûdí finden.

Die Entfernung zwischen Medina und Cheibar beträgt acht Poststationen, welche in drei Tagen zurückgelegt werden. Zuerst kommt man nach Ober- und Nieder-Gâba, dann steigt man eine Bergschlucht hinan, wo dem Gottgesandten eine Moschee erbaut war; nachdem man von hier ein Wâdi Namens el-Dauma, wo mehrere Brunnen angelegt sind, durchschritten hat, gelangt man an den Berg Aschmads, dann nach el-Schucca einem Steinfelde und betritt bei Numâr zuerst den District von Cheibar, dessen eigentliches Gebiet von hier noch acht Meilen entfernt ist. Der Markt für Cheibar wird heutiges Tages in dem Orte el-Murṭa abgehalten, welchen der Chalif 'Othmân zu einer Stadt erhoben hat; die dort befindliche Burg gehört den Nachkommen des Chalifen 'Omar ben el-Chaṭṭâb. Cheibar ist der Name eines grossen Gebietes, welches vornehmlich aus acht Burgen besteht: Nâ'im, el Camûç, el-Schicc, el-Naṭa, el-Sulâlim, el-Waṭîḥ auf dem Berge el-Ahjal, el-Katîba und Wa'gda, dazwischen liegen ausgedehnte Fruchtfelder und Palmenpflanzungen.

Als Muhammed im Anfange des siebenten Jahres nach der Flucht den Feldzug nach Cheibar unternahm, um die dort wohnenden Juden zu unterwerfen, gelangte er am ersten Tage bis an den Berg 'Içr oder 'Açar, wo ihm eine Moschee erbaut wurde. Am anderen Tage marschirte er bis zu dem oben genannten Orte el-Çahbâ, der nur noch eine gemächliche Nachtreise von Cheibar entfernt ist. Suweid ben el-Nu'mân, welcher diesen Feldzug mitgemacht hat, überlieferte darüber folgendes: „Als Muhammed bei el-Çahbâ ankam, liess er Halt machen und verrichtete das Abendgebet; dann verlangte er nach den Reisevorräthen, es wurden aber nur Gerstengraupen gebracht, davon ass er und wir assen auch; hierauf erhob er sich zum Nachtgebet und nachdem er sich

den Mund ausgespült und wir ein Gleiches gethan hatten, betete er, ohne sich gewaschen zu haben". Auch an dieser Stelle wurde eine Moschee gebaut. — Am dritten Tage rückte er bis zu dem Orte el-Manzila vor, wo er eine Stunde in der Nacht anhielt und ein ausserordentliches Gebet verrichtete; sein Camel lief davon, nachdem es den Zügel zerrissen hatte, und zu denen, die es verfolgen wollten, um es zurück zu führen, sagte er: lasst es laufen, es hat seinen gewiesenen Weg. Als es nun an einen Felsen kam, legte es sich daneben hin, worauf der Prophet sich dahin begab und die übrigen folgten. Die an dieser Stelle erbaute Moschee ist die Hauptmoschee für das Gebiet von Cheibar geworden, und durch den Marsch dahin durch das Wâdi el-Raǵî' hatte Muhammed den Stamm Gaṭafân von der Verbindung mit den Juden abgeschnitten. Die Gaṭafân zogen zwar noch in der Nacht aus, um den Juden zu Hülfe zu kommen, als sie aber auf dem Marsche durch die Berge in ihrem Rücken ein dumpfes Getöse vernahmen, glaubten sie, dass die Ihrigen schon von den Muslimen angegriffen würden, sie kehrten um und liessen Muhammed und die Juden allein mit einander fertig werden. In dem Wâdi el-Raǵî' liess Muhammed das Gepäck, die Frauen und die Kranken zurück und liess sich durch den Wegweiser, den er vom Stamme Aschǵa' mitgenommen hatte, an die äussersten Enden der Wâdis führen; da ereilte ihn die Stunde des Gebetes bei el-Curcura, aber er betete nicht, bis er aus dem Wâdi herausgegangen war und sich zwischen el-Schicc und Naṭa, wo er sein Camel fand, gelagert hatte; dort betete er bei einem Dornstrauche und stellte Steine um sich her.

Zuerst wurde nun die Burg Nâ'im nach kurzem Widerstande genommen; hier fand Maḥmûd ben Maslama seinen Tod durch einen Mühlstein, welcher von oben herabgeworfen wurde. Hierauf schritt man zur Belagerung der Burg el-Camûç, der grössten von den acht, welche im Besitz der Familie Abul-Ḥuḳeiḳ war; nach mehrfachen vergeblichen Versuchen sie zu erstürmen, welche anfangs von Abu Bekr, hierauf von 'Omar ben el-Chaṭṭâb geleitet wurden, übergab endlich Muhammed die Fahne und damit den Oberbefehl an 'Alí ben Abu Ṭâlib, welcher dann

mit einer Abtheilung gegen die Burg vorrückte. Ein Jude schlug ihm den Schild aus der Hand, da ergriff er einen Thorflügel und benutzte ihn als Schild und kämpfte so, bis er die Burg erobert hatte. Acht Mann versuchten nachher vergebens diesen Thorflügel zu regieren. Aus den Frauen, welche hier in Gefangenschaft geriethen, wählte Muhammed die siebzehnjährige Çafijja für sich. — Nachdem dann auch el-Schicc mit der Quelle el-Ḥamma genommen war, kam die auf der anderen Seite der dazwischen liegenden Fläche el-Sabacha empor ragende Burg Naṭa an die Reihe, wo der Jude Marḥab die Vertheidigung leitete. Dieser erschien vor der Burg und forderte die Muslimen zum Zweikampf heraus und Muhammed ben Maslama erbat sich von dem Propheten die Ehre, mit ihm zu kämpfen, um den Tod seines Bruders zu rächen. Die beiden Kämpfer näherten sich nun einander und nahmen zur Deçkung einen Baum in ihre Mitte und so oft einer von ihnen nach dem anderen schlug, hieb er einen Zweig davon ab, bis nur noch der kahle Stamm zwischen ihnen stand, und indem jetzt Marḥab einen Streich gegen Muhammed führte, blieb sein Schwerdt in dessen ledernen Schilde stecken, so dass er es nicht herausziehen konnte, und diesen Augenblick benutzte Muhammed um seinem Gegner einen Hieb zu versetzen, der ihn leblos niederstreckte. Alsbald erschien Jâsir, ein Bruder des Marḥab, welchem sich el-Zubeir ben el-'Awwâm gegenüber stellte, der ihn im Zweikampf erlegte. Hiernach wurde die Burg erstürmt und ebenso dann el-Katîba, wo den Muslimen eine grosse Menge eben fertig zubereiteter Speisen in die Hände fiel. Am längsten, nämlich etwa vierzehn Tage, dauerte die Belagerung von Sulâlim und el-Waṭîḥ, als aber die Juden einsahen, dass sie sich nicht länger würden behaupten können, capitulirten sie unter der einzigen Bedingung, dass sie das Leben behielten. Sämmtliche Burgen mit ihren weiten Feldern und 4000 Palmen wurden unter die Muslimen vertheilt, die Juden mussten Geld, Kostbarkeiten und Waffen abliefern und Muhammed wollte sie sogar zur Auswanderung zwingen; da stellten sie ihm vor, dass er sie möge wohnen lassen, sie wollten für die Hälfte des Ertrages die Felder bestellen, da sie dies doch besser verständen als die Muslimen, und Muhammed ging darauf ein unter der

Bedingung, dass er sie jeder Zeit austreiben könne. Die Burg el-Waṭîḥ mit ihrer Feldmark bestimmte er zum Unterhalt für seine Frauen, die daran gränzende Burg el-Katîba bis nach Wâdi Chalc nahm er für sich selbst in Anspruch, und Nâ'im, el-Schicc und Naṭa wurden durchs Loos unter die Muslimen vertheilt. Auf der Spitze des Berges Schamrân wurde noch eine Moschee errichtet. Den Rückweg nach Medina nahm Muhammed über Wâdil-Curá, wo er ebenfalls die Juden unterwarf, sich aber mit der ihnen abgenommenen Beute begnügte, indem er ihnen ihre liegende Habe liess und einen Verwalter einsetzte, um die Abgaben und Steuern zu sammeln.

IV. Von Medina nach Mekka.

Die Pilgerstrasse von Medina nach Mekka ist am genauesten von Abu 'Obeid el-Bekrí in seinem geographischen Wörterbuche beschrieben und zwar in einem grössern Zusammenhange in dem Artikel el-'Aḳîḳ in folgender Weise, wozu wir die nähere Beschreibung der einzelnen Orte aus ihren besondern Artikeln in den Anmerkungen hinzufügen.

Der Weg von Medina nach Mekka führt von Medina aus durch das Thal el-'Aḳîḳ nach Dsul-Ḥuleifa 6 oder 7 Meilen[1]); dies ist der Sammelplatz für die Pilger und hier lagerte der Gottgesandte beim Auszuge und bei der Rückkehr; dann nach el-Ḥufeir 8 Meilen[2]) von Dsul-

1) Die Quelle von Dsul-Ḥuleifa war gemeinschaftliches Eigenthum der Guscham vom Stamme Bekr ben Hawâzin und der Chafâ'ga vom Stamme 'Okeil. Wenn Muhammed von einem Zuge auf dieser Seite zurückkam, ging er mitten in dem Wâdi hinab und schlug das Lager auf dem Kiesplatze auf, welcher auf der östlichen Seite der Moschee war, blieb hier die Nacht und hielt am anderen Morgen das Frühgebet; das Wasser hat den Platz überfluthet.

2) Hier ist ein متعشّى Platz, wo das Abendbrod verzehrt wird, und ein Brunnen mit süssem Wasser, welcher von Omar ben Abd el-'Aziz gegraben wurde.

Ḥuleifa, dann nach Malal 8 Meilen[1]), nach el-Sajâla 7 Meilen[2]), nach el-Rauḥâ 11 Meilen[3]), nach el-Ruweitha 24 Meilen[4]), nach el-Çafrâ 12 Meilen[5]), nach Badr 20 Meilen[6]). Ein anderer Weg nach Badr biegt

1) Gehörte zu den Wohnsitzen der Banu Guheina, welche dort viele Brunnen hatten, wie den Brunnen des 'Othmân, Marwân, el-Mahdi, el-Wâthiḳ, den Brunnen el-Sidra und el-Machlû'. Drei Meilen von dem Dorfe sind zehn Gruben wie Cisternen bei einer Quelle, die unter dem Namen des Abu Hischâm bekannt ist, el-Samhûdí erwähnt jene nach den Chalifen benannten Brunnen als bei el-Rauḥâ liegend. Vergl. den zweiten Abschnitt bei der 5. Moschee.

2) Mit mehreren Brunnen, deren grösster el-Raschîd neun Ellen weit ist; in der Ferne sieht man den Berg Waricân.

3) Die Gegend wird von dem Stamme Muzeina bewohnt.

4) Ein Dorf, dessen Entfernung von Medina el-Bekrí hier auf 64 Meilen, an einer anderen Stelle auf 17 Parasangen, an einer dritten auf 21 Parasangen, el-Asadí bei el-Samhûdí auf 60 Meilen oder zwei Nachtreisen angiebt.

5) Ein Dorf von vielen Fruchtfeldern und Palmenpflanzungen umgeben, mit Quellwasser, welches nach Janbu' hinabfliesst, einen Tag von dem Berge Radhwá, der nach Westen liegt; es wird von den Guheina, Ançâr und Nahd bewohnt. Eine der Quellen Namens el-Buḥeira sprudelt sehr stark, fliesst aber zwischen lockerm Sande, so dass die Landbebauer nur an einigen höher gelegenen Stellen ihren Durst löschen können; Kohl und Melonen wachsen daran. Bei el-Çafrâ starb 'Obeida ben el-Ḥârith ben el-Muṭṭalib auf der Rückkehr von der Schlacht bei Badr, wo ihm ein Fuss abgehauen war, und beim Ausgange aus dem Engpass von el-Çafrâ lagerte Muhammed an einem Hügel Namens Sajar zwischen dem Pass und zwischen el-Nâzia unter einem Sarḥa Baume und vertheilte die Beute. Ibn Hischâm, Leben Muh. pag. 458. 506.

6) Das durch die erste grosse Schlacht zwischen Muhammed und den Mekkanern berühmte Wasser mit zwei Quellen, an welchem Pisang, Weintrauben und Palmen wachsen, liegt 28 Parasangen von Medina und 16 Meilen (nach Jâcût eine Nachtreise) von der Seeküste bei el-Gâr. Die Cureisch lagerten damals an der äussersten Seite des Wâdi Jaljal hinter dem Hügel el-Acancal. — Jâcût in dem Art. Badr nennt, wahrscheinlich auf einem späteren kürzeren Wege, sieben Poststationen von Medina*) nach Badr, nämlich: Dsât el-Geisch, 'Abbûd, el-Marga, el-Munçaraf, Dsât Agdsâl, el-Ma'lâ, el-Otheil, dann Badr.

*) Es ist ein Versehen des Jâcût, dass er „zwischen Badr und Mekka" geschrieben hat und bei einigen dieser Orte wiederholt, dass sie Stationen zwischen Mekka und Badr seien, da es bei den meisten unzweifelhaft ist, dass sie zwischen Medina und Badr liegen.

von el-Rauḥâ durch den Engpass ab nach Cheif Nuḥ 12 Meilen, dann nach el-Chijâm 4 Meilen, nach el-Otheil 12 Meilen; el-Otheil gehört zu el-Çafrâ und von hier geht es nach Badr. Von Badr läuft der Weg nach el-Ġuḥfa[1]) 2 Tage durch eine Wüste, welche aber einige Brunnen mit süssem Wasser hat. Ein anderer gangbarer Weg führt von el-Ruweitha nach el-Othâja 12 Meilen, von da nach el-'Arġ 2 Meilen[2]), dann nach el-Sucjâ 17 Meilen[3]), nach el-Abwâ 19 Meilen[4]), nach el-Ġuḥfa 23 Meilen. Öfter lassen die Leute el-Abwâ seitwärts liegen und gehen von el-Sucjâ nach Waddân[5]), welches hinter el-Abwâ zur Seite der Strasse und etwa 8 Meilen davon entfernt liegt; von Waddân nach 'Acaba Harschá 5 Meilen[6]), nach Dsat el-Açâfir 2

1) Ein grosses Dorf sechs Meilen von der Seeküste, in älteren Zeiten Mahja'a genannt, wo sich die Banu 'Abîl, Verwandte der 'Âditen, niederliessen, als sie von den 'Amalikiten aus Jathrib vertrieben wurden. Am Anfange des Dorfes steht die Moschee des Propheten mit einer Kanzel an dem Platze Azwar und am Ende bei den beiden Marken steht die Moschee der Imame. Drei Meilen von el-Ġuḥfa links vom Wege ist der Teich Chumm, in welchen ein Bach fliesst, von vielen dicht stehenden Bäumen umgeben und mit dem Abflusse nach dem Meere.

2) Ein grosses Dorf 78 Meilen von Medina, welches die Banu Aslam bewohnen; links von der Landstrasse in einem Thale zwischen zwei Bergen ist eine Quelle. Das Gebirge läuft von hier fort bis an den Libanon.

3) Ein grosses Dorf eine Tagereise von der Seeküste. Hier wohnte eine Frau Namens Umm 'Acj, welche dem Propheten einen Trunk verweigerte, als er sie darum bat; desshalb verwünschte er sie und sie soll in einen Felsen verwandelt sein, der dort steht und ihren Namen führt.

4) Ein Berg und ein Dorf gleiches Namens zum Districte von el-Furu' gehörig; hier starb Muhammeds Mutter Âmina, als sie mit ihm von dem Besuche ihrer Verwandten in Medina zurückkehrte. Die Tamariske wächst hier so häufig, wie an keinem anderen Orte.

5) Ein Dorf, welches die Banu Dhamra, Gifâr und Kinâna bewohnen.

6) Harschá ist ein runder Hügel, auf welchem nichts wächst und vor dem sich eine breite Sandfläche bis ans Meer ausbreitet, welches man von seiner Spitze aus sehen kann; nur Arṭá Bäume findet man auf der weiten Ebene, in deren Mitte sich noch der kleine sehr schwarze Hügel Ṭafîl an dem Platze Maġanna

Meilen [1]), dann nach el-Ǵuḥfa. Der Unterschied zwischen den beiden Wegen beträgt etwa nur zwei Meilen. Dies ist der Weg von Medina nach el-Ǵuḥfa. — Sieben Meilen von el-Sucjâ ist der Brunnen el-Ṭalûb, der aus der Zeit der 'Âditen herstammt; Mu'âwia wurde, als er dahin kam, von Gesichtsschmerzen befallen und nahm dann seinen Wag nach Mekka. Nadhla ben 'Amr el-Gifârí liess sich bei dem Brunnen el-Talûb nieder und gleich bei Laḥj Ǵamal ist ein Wasser, bei welchem der Gottgesandte sich mitten auf dem Kopfe das Haar schneiden liess, als er das Pilgerkleid anhatte. Etwa eine Meile vor el-Sucjâ ist das Wâdi el-'Abâbîd, auch el-Câḥa genannt, wo nach einer Überlieferung von Ibn 'Abbâs der Prophet sich das Haar schneiden liess. Ein Mann der Banu Tamîm Namens Ibn el-Ḥautakia erzählt: Als wir zu Omar ben el-Chaṭṭâb kamen, fragte er einige Leute, die bei ihm waren: wer von euch ist dabei gewesen, als wir in el-Câḥa waren und ein Araber dem Gottgesandten einen Hasen zum Geschenk brachte? Da antwortete Jemand: Ich will es euch erzählen: Ich war bei ihm in el-Câḥa, da brachte ein Araber einen Hasen zum Geschenk, aber der Prophet ass nach dem vergifteten Lamme nichts, was ihm geschenkt wurde, bis der Geber davon gegessen hatte; er sagte also zu dem Araber: iss! —

Wir kehren zu der Beschreibung des Weges zurück. Von el-Ǵuḥfa nach Kulajja, einem Wasser der Banu Dhamra, sind 12 Meilen, von Kulajja nach el-Muschallal 9 Meilen. Bei el-Muschallal gab es im Hei-

---

erhebt, wo im Heidenthume ein Markt gehalten wurde; in der Nähe trifft die Strasse von Medina mit der aus Aegypten zusammen. Die Anhöhe 'Acaba Harschá ist leicht hinauf und beschwerlich hinab zu steigen. Eine Meile vor Harschá steht die Gränzmarke, welche die Mitte des Weges zwischen Medina und Mekka bezeichnet und auf dem Wege von Harschá nach Ǵuḥfa liegen drei Thäler, Gazâl, Dsu Daurân und Kulajja, welche von Schamançir und Dsarwa kommen; dort finden sich Palmen, Arâk- und March-Bäume, und die Palmenart Daum, welche die Frucht Mucl trägt. Die ganze Gegend gehört den Chuzâ'a und oberhalb Kulajja liegen drei einzelne kleine Berge, welche Sanâbik heissen.

1) Eine Hügelkette, die von ihrer gelblichen Farbe den Namen hat.

denthume Wasser und an dem dortigen Hügel ward Muslim ben 'Ocba beerdigt, dann wieder ausgegraben und hier ans Kreuz geheftet; man warf nach ihm im Vorübergehen mit Steinen, wie nach dem Grabe des Abu Rigâl[1]). Von el-Muschallal nach Cudeid[2]) sind 3 Meilen und zwischen beiden standen die beiden Zelte der Umm Ma'bad[3]); von Cudeid nach Chuleiç, einer Quelle des Ibn Bazî', 7 Meilen; es war eine reichhaltige Quelle, daneben Palmen und viele Bäume und sie hatte Stufen zum Hinabsteigen[4]); als sie von Ismâ'îl ben Jûsuf zerstört wurde, versiegte sie, kam aber nach dem Jahre 180 wieder zum Vorschein. Von Chuleiç nach Amaġ[5]) zwei Meilen, von Amaġ bis el-Raudha vier Meilen, von el-Raudha bis el-Kadîd[6]) zwei Meilen, von el-Kadîd bis 'Osfân[7]) sechs Meilen und eine gute Meile vor 'Osfân liegt der Hügel Gazâl, bei welchem ein Wâdi aus der Gegend von Sâja kommt und sich nach Amaġ ergiesst. — Von 'Osfân nach Kurâ' el-Gamîm acht Meilen; el-Gamîm ist ein Wâdi und el-Kurâ' ein schwarzer Berg links vom Wege in Form eines Knie (kurâ'), und gleich danach folgt ein Ort genannt Masdûs mit Brunnen, die den Nachkommen des Abu Lahab gehören. Von Kurâ' el-Gamîm nach Baṭn Marr 15 Meilen und drei Meilen von Kurâ' el-Gamîm liegen einige Brunnen und Zelte, die el-Ġanâbids

1) Vergl. Samhûdís Gesch. von Medina, S. 13. — Chroniken von Mekka. Bd. 4. §. 132.

2) Ein grosses Dorf mit vielen Bäumen und Gärten, von den Chuzâ'a bewohnt; hier traf nach der Arabischen Sage Salomo mit der Königin von Sabâ zusammen. Der Ort ist berühmt durch die Schlacht, welche die Truppen des Ṭâlib el-Ḥacc im J. 128 dem Statthalter Abd el-Wâḥid lieferten, (vergl. Chroniken von Mekka. Bd. 4. §. 157) und dort starb der berühmte Rechtsgelehrte el-Câsim ben Muhammed im J. 108.

3) bei welcher Muhammed auf seiner Flucht eingekehrt war.

4) Es ist dort ein Dorf entstanden, welches einige Befestigungen erhielt.

5) Ein grosses Dorf von den Chuzâ'a bewohnt, mit vielen Palmen und Fruchtfeldern an dem Wâdi Sâja.

6) Ein Ort mit einer fliessenden Quelle, von vielen Palmen umgeben.

7) Ein grosses Dorf, welches die Banu el-Muçṭalic bewohnen, mit vielen Brunnen und Cisternen.

heissen, auf der Hälfte des Weges zwischen 'Osfân und Batn Marr, und drei Meilen vor Marr ist ein schlechter, holperiger Weg zwischen zwei Bergen, dies ist die Stelle, wo Abu Sufjân sich zum Islâm bekannte, als er auf Muhammeds Befehl von el-'Abbâs dort festgehalten wurde, um das Heer der Muslimen auf dem Zuge nach Mekka vorbeimarschiren zu sehen [1]). Von Marr nach Sarif sieben Meilen und von Sarif nach Mekka sechs Meilen; zwischen Marr und Sarif liegt el-Tan'îm, wo diejenigen das Pilgerkleid anlegen, welche die kleine Wallfahrt (el-'Omra [2]) machen; näher nach Mekka zu, zwei Meilen von el-Tan'îm liegt die Moschee der 'Âïscha und abermals zwei Meilen weiterhin Fachch. Die ganze Länge des Weges von Medina nach Mekka beträgt hiernach 200 Meilen.

Zur Erläuterung des letzten Theiles dieser Beschreibung möge hier noch ebenfalls aus Abu 'Obeid der Artikel Scharâ folgen.

Scharâ ist ein hoher Berg, der dem Harschá nahe liegt und von den Banu Leith und den Banu Dhafar von den Banu Suleim bewohnt wird; er beginnt diesseits 'Osfân und hat von hier nach Ḥigâz zu einen sehr steilen Abhang Namens el-Charîṭa von hartem Gestein, worauf nichts wächst. Der Scharâ selbst ist mit Nab', Schauḥaṭ und Caradh Bäumen bewachsen. Von dem Scharâ kommt man nach dem Wâdi Sâja, welches sich zwischen zwei schwarzen Steinfeldern hinzieht, wo viele Dörfer liegen, die von ganz unbekannten Menschen bewohnt werden. Sie haben Quellwasser, welches unter der Erde in Canälen hinfliesst, und stehen unter dem Statthalter von Medina, welcher dort einen Verwalter hält; sie haben Palmen und Fruchtfelder und ziehen Pisang und Weintrauben; ursprünglich gehörte die Gegend den Nachkommen des 'Alí ben Abu Ṭâlib. Am unteren Ende des Wâdi Sâja liegt ein grosses Dorf Namens Mahâji' mit einer Moschee, dann folgt Cheif Sallâm (Abhang des Sallâm),

---

1) Ibn Hischâm, pag. 814. — Chroniken von Mekka. Bd. 4. S. 102.

2) Auf unseren Karten steht El Omra als Ortsname; mir ist bei den Arabern ein solcher Gebrauch des Wortes nicht vorgekommen, vielmehr ist el-Tan'îm der Ort, wo die 'Omra beginnt.

nach einem der Ançâr so benannt und von den Chuzâ'a bewohnt, ebenfalls mit einer Moschee; darunter folgt Cheif Dsi Cabr, nach dem Cabr (Grabe) des Ahmed ben el-Ridhá[1]) benannt, mit vielen Palmen und Pisang, von den Banu Masrûḥ, Sa'd von Hawâzin und Sa'd von Kinâna bewohnt; das Wasser fliesst in Canälen. Unter diesem liegt Cheif el-Nu'mân mit einer Moschee, von den Banu 'Açira und Chuzâ'a bewohnt, mit Palmen und Fruchtfeldern; es steht unter dem Verwalter von 'Osfân und hat murmelnde Quellen. Dann folgt 'Osfân, worauf die Berge und Dörfer immer weiter zurückweichen und der Weg durch einige Wâdis führt, bis man nach Marr el-Dharân kommt; Marr ist das Dorf und el-Dharân das Wâdi, worin es liegt. Von hier geht es nach Mekka abwärts nach dem Wâdi Turba, welches sich nach dem Garten des Ibn 'Âmir ergiesst; der untere Theil von Turba gehört den Banu Hilâl, umgeben von den Bergen Jasûm und Ḳirḳid (oder Ḳidḳid, Bidbid), wo in Bergwerken Spiessglas gewonnen wird, und zwei Bergen mit Namen Sawânân, einzeln Sawân genannt, von den Banu Chath'am, Salûl, Suwaa ben 'Âmir, Chaulân und 'Anaza bewohnt. Diese Berge sind hoch und an ihnen wachsen Trauben, Zuckerrohr, Iṣhil, Caradh, Baschâm und Garab Bäume, mit Ausnahme des Ḳidḳid, welcher nur Nab' und Schauḥaṭ Bäume trägt und, weil er unzugänglich ist, von Affen bewohnt wird, die den Besitzern der Zuckerpflanzungen oft Schaden zufügen. — Von dem Garten des Ibn 'Âmir führt der Weg nach Mekka über den Hügel Cafil, wo man nach der Höhe el-Manâzil (Miná) und dann nach den Gebirgen von el-Ṭâïf gelangen kann; dies sind hohe rothe Berge, welche vorzüglich Caradh Bäume tragen und mit den Bergen 'Arafât zusammenhängen.

Da Muhammed auf seinem Zuge nach Badr nicht die eben beschriebene Hauptstrasse verfolgte, so werden auf seinen Kreuz- und Querzügen

---

1) Nach einigen soll indess el-Ridhá nur einen einzigen Sohn Muhammed gehabt haben, welcher in Bagdad begraben liegt.

noch verschiedene andere Ortschaften genannt, die in dieser Richtung liegen. Ibn Hischâm pag. 433 macht von diesem Zuge folgende Beschreibung.

Nachdem Muhammed die Berge von Medina und Wâdi el-'Aḳîḳ im Rücken hatte, zog er über Dsul-Ḥuleifa nach Dsât el-Ġeisch und von hier über Turbân nach Malal, dann über Gamîs el-Ḥamâm, welches zu Marajân gehört, und an den kleinen Felsen el-Jamâm (oder el-Thumâm) vorüber nach el-Tajâla, dann durch den Pass von el-Rauhâ den geraden Weg nach Schanûka [1]), bis er bei 'Irḳ el-Dhabja einen Araber traf, den er ausfragte, der ihm aber keine Auskunft über die Cureisch geben konnte, und lagerte bei Saġsaġ, dem Brunnen von el-Rauḳâ. Von hier zog er weiter, bis er bei el-Munçaraf die Strasse nach Mekka links liess und sich rechts nach el-Nâzia wandte, um nach Badr zu kommen; dann ging er in der Gegend weiter, bis er ein Wâdi Namens Raḥcân durchschritt zwischen el-Nâzia und dem Engpass von el-Çafrâ, und eilte durch den Engpass bis in die Nähe von el-Çafrâ, von wo er Kundschafter nach Badr aussandte. el-Çafrâ ist ein Dorf, welches zwischen zwei Bergen liegt, deren Namen Musliḥ (Abort) und Muchri (Latrine), so wie die Namen der Bewohner Banu el-Nâr und Banu Ḥurâc (Feuer und Brand), zwei Zweige der Banu Gifâr, ihm eine schlechte Vorbedeutung zu sein schienen, wesshalb er nicht zwischen ihnen hindurch gehen wollte, sondern sie und el-Çafrâ links liegen liess und sich zur Rechten nach einem Wâdi Namens Dsafirân wandte, welches er durchschnitt, und lagerte sich auf der anderen Seite. Hier erhielt er die Nachricht von dem Auszuge der Cureisch um ihrer Carawane zu Hülfe zu kommen. — Als er Dsafirân verliess, zog er über die Hügel el-Açâfir und stieg nach dem Dorfe el-Dabba hinab, indem er el-Ḥannân, einen grossen Sandhügel, zur Rechten liess, und lagerte sich in der Nähe von Badr.

1) Zwischen el-'Odseib und dem Küstenorte el-Ġâr, von letzterem 16, von Jambu' 32 Meilen entfernt.

Alle diese Nachrichten werden nun noch von el-Samhûdí sehr vervollständigt durch die folgende ausführliche Beschreibung der Moscheen, welche an den Orten und Stationen errichtet wurden, wo Muhammed auf der Wallfahrt von Medina nach Mekka anzuhalten und die täglichen Gebete zu verrichten pflegte.

Die Moscheen zwischen Mekka und Medina,

welche nach dem Propheten Muhammed benannt werden, auf dem Wege, den er selbst zu nehmen pflegte.

Dies ist der Weg der Propheten, welcher sich von der jetzigen Heerstrasse hinter el-Rauḥâ in der Nähe der Moschee el-Gazzâla trennt, so dass man el-Cheif und el-Çafrâ nicht berührt, sondern an Laḥj, dem Hügel Harschá und el-Ġuḥfa vorbei kommt. Die heutige Heerstrasse liegt zur Rechten von dem anderen Wege, führt unterhalb el-Ġuḥfa an Râbig vorüber und vereinigt sich mit jener Strasse hinter el-Ġuḥfa in der Nähe des Weges nach Cudeid. In der „Wiederbelebung“ [1]) heisst es, dass es Pflicht des Pilgers sei, den Moscheen zu folgen, die zwischen den beiden heiligen Städten liegen und darin zu beten, und es werden zwanzig Orte aufgeführt. Dies bezieht sich auf den hier gemeinten Weg, indess hat schon Abu Abdallah el-Asadí einige mehr aufgezählt und wir haben noch andere hinzugenommen, die wir bei anderen erwähnt gefunden haben, und geben sie hier in der Reihenfolge von Medina nach Mekka.

1. Die *Moschee des Baumes* oder die Moschee bei Dsul-Ḥuleifa, dem Orte, wo sich die Medinenser sammeln, wenn sie zur Wallfahrt ausziehen, jetzt Brunnen 'Alís genannt. In dem Çaḥîḥ des Muslim wird uns von Ibn Omar überliefert: Der Gottgesandte übernachtete zuerst in Dsul-Ḥuleifa, wenn er die Wallfahrt antrat, und betete in der dortigen

---

1) Es ist die Schrift des Gazzâlí „Wiederbelebung der Religionswissenschaft“ gemeint.

Moschee [1]). Von demselben überliefert Jaḥjá: Der Gesandte Gottes pflegte, wenn er nach Mekka auszog, in der Moschee des Baumes zu beten. Anas ben Mâlik erzählt: Ich betete mit dem Gottgesandten den Nachmittag in Medina in vier, und den Abend in Dsul-Ḥuleifa in zwei Verbeugungen. Noch von Ibn Omar: Der Prophet lagerte auf dem Kiesplatze, der in Dsul-Ḥuleifa ist, und betete daselbst. — Hiermit ist der Platz der gedachten Moschee gemeint, denn dort war sein Lagerplatz und sie ist an der Stelle des Baumes erbaut, der dort stand, und wonach sie Moschee des Baumes genannt ist, es war eine *Spina Aegyptiaca* [2]) und aus den Überlieferungen geht deutlich hervor, dass Muhammed zur Wallfahrt bei Tage auszog, bei Dsul-Ḥuleifa übernachtete und am zweiten Tage von der Moschee an das Pilgerkleid anlegte. el-Maṭarí sagt: Dies ist die grosse Moschee, welche dort steht, auf der Südseite mit runden Bogen und an der nordwestlichen Ecke mit einem Thurme, sie ist aber durch die Länge der Zeit verfallen. el-Ma'gd sagt: es ist davon nur noch ein Theil der Mauern und einige Steinhaufen übrig. — el-Muḳirr el-Zeiní Zein el-Dîn, Prinzenerzieher am Ägyptischen Hofe hat die jetzige Ringmauer wieder hergestellt, als er von seiner Stelle entlassen sich im J. 861 in Medina aufhielt, und hat sie auf das alte Fundament wieder aufgebaut; der Platz des Thurmes auf der westlichen Ecke ist in seinem Zustande geblieben. Auf der Ost-, West- und Nordseite der Moschee sind hohe Treppen angelegt, um sie gegen die Thiere zu schützen, und da sich von dem früheren Miḥrâb keine Spur mehr fand, wurde er in die Mitte der südlichen Mauer gestellt, wie er vielleicht gewesen ist. Auch der dortige Brunnen erhielt eine Treppe, auf der man hinabstieg um Wasser zu schöpfen. Die Länge dieser Moschee von Süden nach Norden beträgt 52 Ellen und von Osten nach Westen ebensoviel. el-Maṭarí sagt: Weiter nach Süden ist eine andere kleinere Moschee und es liegt nahe, dass der Prophet auch in dieser gebetet hat; zwischen

---

1) d. h. wie in vielen anderen Fällen: an der Stelle, wo nachher die Moschee erbaut wurde.

2) Unter diesem Baume wurde Muhammed ben Abu Bekr geboren.

beiden ist eine Entfernung von einem Pfeilschuss oder etwas mehr. — Aus der nachfolgenden Beschreibung des Asadí entnehmen wir, dass dies die Moschee el-Mu'arras ist. Gott weiss es am besten.

2. Die *Moschee el-Mu'arras*. Abu Abdallah el-Asadí, einer der älteren Schriftsteller, aus dessen Worten man abnehmen kann, dass er im dritten Jahrhundert lebte, sagt in seinem Buche: Bei Dsul-Ḥuleifa sind viele Brunnen und zwei Moscheen des Gottgesandten, nämlich die grosse Moschee, bei welcher die Leute das Pilgerkleid anlegen, und die andere die Moschee el-Mu'arras, (Raste) bevor man nach el-Baidâ, einer Gegend bei dieser Moschee, hinaufsteigt; dort rastete der Gottgesandte, als er von Mekka zurückkehrte. — Es giebt hier keine andere Moschee, als die oben erwähnte im Süden der Moschee von Dsul-Ḥuleifa und etwas mehr als einen Pfeilschuss von ihr entfernt; sie ist von alter Bauart von Gyps und gleichgrossen Steinen, und ist die hier gemeinte. Ibn Zabâla überliefert von Abd el-A'lá ben Abdallah ben Farwa, dass der Gottgesandte, wenn er nach Mekka auszog, an dem Hause des Bu'geir ben 'Alí vorbeigegangen sei, dann an den Wohnungen der Banu 'Aṭâ, dann über Buṭḥân und die Strasse Nabît, bis er an der Stelle des Hauses des Ibn Abul-Ġanûb in el-Ḥarra das Gebiet der Stadt verliess. — Diese Örtlichkeiten sind jetzt nicht mehr mit Bestimmtheit zu ermitteln, Gott weiss es am besten.

3. Die *Moschee von Scharaf* bei el-Rauḥâ zur Rechten des Weges, wenn du nach Mekka hin gehst. Diese Moschee meint el-Asadí, wenn er sagt: „Zwei Meilen von el-Sajâla liegt die Moschee des Gottgesandten, welche Moschee von el-Scharaf heisst; el-Sajâla ist von el-Rauḥâ elf Meilen und von Malal sieben Meilen entfernt und gehört den Nachkommen des Ḥusein ben 'Alí ben Abu Ṭâlib und einer Familie der Cureisch; eine Meile davon ist eine Quelle, die den Namen Suweica führt und den Nachkommen des Abdallah ben Hasan gehört, sie hat reichlich Wasser und ist süss und liegt von der Hauptstrasse ab. Der rothe Berg, welcher links vom Wege liegt, wenn du von el-Sajâla weiter gehst, heisst Waricân, dort wohnen einige von den Ġuheina; er soll ohne Unterbrechung sich bis nach Mekka erstrecken". Er erwähnt dann noch viele Brunnen

in el-Sajâla. Mit den Worten „zwei Meilen von el-Sajâla“ will er sagen „vom Anfange dieser Gegend“, und dazu sagt el-Maṭarí: Scharaf bei el-Rauḥâ ist das Ende von el-Sajâla, wenn du nach Mekka zu gehst und der Anfang von el-Sajâla ist, wenn du das Feld von Malal durchschnitten hast und die kleinen Felsen von el-Thomâm dir zur Rechten sind und du von Malal hinab steigst, dann dich wieder zur Linken und nach Süden wendest, das ist el-Sajâla. In dieser Gegend sind nach der Zeit des Propheten neue Quellen angelegt und es sind andere Bewohner dahin gekommen; der Statthalter von Medina hatte dort seinen Verwalter, die Einwohner haben Sagen und Lieder und es finden sich daselbst Spuren von Bauwerken und Strassen. Am Ende liegt das genannte Scharaf und daneben die Moschee mit alten Gräbern, da hier der Begräbnissplatz der Bewohner von el-Sajâla war. Dann steigst du nach Süden gewandt in das Wâdi von el-Rauḥâ hinab, welches jetzt als Wâdi der Banu Sâlim, eines Zweiges von Ḥarb, Arabern aus Ḥigâz, bekannt ist. — Jene Gräber bei der Moschee sind bekannt als die Gräber der Märtyrer, vielleicht weil einige von ihnen zu den in el-Sajâla und Suweica wohnenden Adeligen (Scherife aus Muhammeds Familie) gehörten, welche unschuldig getödtet wurden, wie man aus dem, was wir in dem Artikel Suweica angedeutet haben, entnehmen kann[1]).

---

1) Dieser Artikel in dem alphabetischen Register lautet: Suweica, Diminutiv von Sâc, ist ein lang gestreckter Hügel dreissig Meilen oder noch weiter von Dharia. Suweica ist auch eine süsse, wasserreiche Quelle unterhalb Guzra eine Meile von el-Sajâla seitwärts von der Landstrasse zur Rechten dessen, der nach Mekka zu geht, den Nachkommen des Abdallah ben Hasan gehörig. el-Magd sagt: Es ist ein Ort in der Nähe von Medina, der von der Familie des 'Alí ben Abu Ṭâlib bewohnt wird. Muhammed ben Çâliḥ ben Abdallah ben Mûsá el-Ḥasaní hatte sich gegen el-Mutawakkil aufgelehnt und dieser schickte den Abu Itâch mit einer grossen Armee gegen ihn, welcher ihn mit dem grössten Theile seiner Familie besiegte, sie gefangen nahm, in Fesseln legte und einige von ihnen tödtete. Er zerstörte Suweica, liess dort viele Palmen abhauen und ihre Wohnungen niederreissen, sodass sich der Ort nachher nicht wieder erholte; er gehörte zu den frommen Stiftungen des

4. Die *Moschee von 'Irḳ el-Dhubja.* el-Maṭarí fährt nach den Worten „dann steigst du nach Süden gewandt in das Wâdi von el-Rauḥâ hinab" also fort: Wenn du dann nach Süden gewandt weiter gehst, das Thal 'Alís zu deiner Linken, bis der Weg sich nach Westen wendet, indem du am Fusse des Berges bleibst, welcher dir zur Rechten ist, so gelangst du zunächst zu einer Moschee, dir zur Linken, auf dessen Südseite ein grosses Grab sich befindet; sie ist durch die Länge der Zeit zerstört, darin betete der Gottgesandte und dieser Ort ist bekannt unter dem Namen 'Irḳ el-Dhubja. Der Berg Waricân bleibt dir zur Linken. An der Moschee ist jetzt ein Stein, in welchen mit Kufischer Schrift die Meilenzahl von einer gewissen Station eingehauen ist. — el-Asadí sagt: Neun Meilen, nämlich von el-Sajâla, wenn du nach el-Rauḥâ zu gehst, ist eine Moschee des Propheten, welche die Moschee von el-Dhubja genannt wird, dort hielt der Gottgesandte einen Rath, ob sie zum Kampfe nach Badr ziehen sollten; sie ist zwei Meilen disseits el-Rauḥâ. — el-Maʿgd sagt in dem Artikel el-Scharaf in einer Tradition der 'Âïscha: Sonntag Morgens war der Gottgesandte in Malal eine Nachtreise von Medina, dann zog er weiter, war Abends in Scharaf el-Sajâla und hielt das Frühgebet bei 'Irḳ el-Dhubja. — Überreste dieser Moschee findet man noch heute dort.

5. Die *Moschee in el-Rauḥâ.* el-Asadí, indem er sie erwähnt, unterscheidet sie von der vorhergehenden und von der nachfolgenden. el-Wâḳidí [1]) sagt in der Erzählung des Feldzuges nach Badr: Dann zog der Gottgesandte weiter, bis er Mittwoch Nachts in der Mitte des Monats Ramadhân nach el-Rauhâ kam, und betete bei dem Brunnen von el-Rauḥâ. — In dem Artikel el-Rauhâ wird erwähnt werden, dass dort zahlreiche Brunnen waren, von denen aber jetzt nur noch einer übrig ist [2]). Gott weiss es am besten.

'Alí ben Abu Ṭâlib. — Dann fährt er fort: Suweica ist auch ein Ort in der Nähe von el- Sajâla. — Dies ist der vorige Ort und el-Maʿgd folgt, indem er zwischen beiden einen Unterschied macht, der Angabe des Jâcût.

1) Wakidy by A. von Kremer, pag. 39.

2) Dieser Artikel lautet: el Rauḥâ ist, wie el-Maʿgd sagt, ein Ort im Gebiete

6. Die *Moschee von el-Munçaraf*, heut zu Tage die Moschee von *el-Gazzâla* genannt, liegt am Ende des Wâdi el-Rauḥâ an der Seite des Berges zur Linken, wenn du nach Mekka zu gehst. el-Maṭarí sagt schon, dass zu seiner Zeit nur noch der Bogen der Thür vorhanden gewesen sei; auch dieser ist jetzt zerstört und nur noch die Fundamente

---

von el-Fur' etwa 40 Meilen von Medina, oder nach dem Çaḥîḥ des Muslim 36 Meilen, oder nach dem Buche des Ibn Schabba 30 Meilen. Abu Gassân sagt, dass (der Berg) Waricân bei el-Rauḥâ von Medina vier Stationen entfernt sei. Abu 'Obeid el-Bekrí sagt: das Grab des Mudhar ben Nizâr ist in el-Rauḥâ zwei Nachtreisen von Medina, die Entfernung zwischen beiden beträgt 41 Meilen. el-Asadí giebt die Entfernung an einer Stelle zu 35 bis 36, an einer anderen zu 42 Meilen an, und setzt hinzu: beim Eingange nach el-Rauḥâ stehen zwei Marken und beim Ausgange zwei Marken. — Hiernach werden sich die verschiedenen Angaben dahin vereinigen lassen, dass el-Rauḥâ der Name eines Wâdi ist, an dessen Eingange die Pilger ihren Lagerplatz haben, und die geringste Entfernung wird sich auf den Anfang des Wâdi von Medina her, die grösste auf das Ende und die mittlere auf die Mitte desselben beziehen. Ibn el-Kalbí sagt: Als der Tubba' von dem Kampfe gegen die Medinenser zurückkehrte, lagerte er in el-Rauḥâ, er blieb dort und a r â ḥ a ruhte aus, und nannte desshalb den Ort e l-R a u ḥ â Ruheplatz. Kuthajjir leitet den Namen davon ab, weil das Wâdi offen und dem Winde ausgesetzt seit man sagt رِوحاء بِقعة d. i. ein liebliches, luftiges Thal. Der Prophet sagte einmal: dieses ist eins von den Wâdis des Paradieses; sein Name ist Sagâsig, Mûsá ben 'Imrân (der Prophet Moses) zog mit 70000 Mann durch el-Rauḥâ und 70 Propheten beteten in diesem Wâdi. Ibn Isḥâḳ sagt in dem Abschnitt über den Zug des Propheten nach Badr: er lagerte bei Sagsag und das ist ein Brunnen in el-Rauḥâ. el-Asadí sagt: in el-Rauḥâ sind Überreste von dem Propheten und dort sind zwei Schlösser und viele Brunnen, darunter die, welche unter den Namen des Marwân, el-Raschîd und 'Othmân ben 'Affân bekannt sind; neben dem letzten befindet sich ein grosses Wasserbecken und das Wasser fliesst in einen Teich; aus dem Brunnen des Omar ben Abd el-'Azîz in der Mitte des Marktes wird das Wasser in einen der beiden Teiche geschöpft; der Brunnen des Wâthîḳ ist der schlechteste auf diesem Lagerplatze, das Seil desselben ist 60 Ellen lang. Jetzt ist dort noch ein Teich, der für die Pilger gefüllt wird und den Namen des Ṭâz führt, der ihn vielleicht wieder hergestellt hat.

übrig. el-Asadí sagt: Drei Meilen von el-Rauḥâ, nämlich wenn du nach Mekka zu gehst, ist eine Moschee des Gottgesandten an der Seite des Berges, benannt die Moschee von el-Munçaraf (der Wendung), einem Berge zu deiner Linken, von dem man sich auf der Heerstrasse abwendet. el-Bochârí sagt: Ibn Omar betete nach el-'Irḳ (dem Hügel) hin, welcher bei der Wendung von el-Rauḥâ liegt und die Seite dieses Hügels reicht bis an den Rand des Weges diesseits der Mosche, welche zwischen ihm und el-Munçaraf steht, wenn du nach Mekka zu gehst; dort ist eine Moschee gebaut, aber Abdallah betete nicht in dieser Moschee, sondern liess sie links und hinter sich liegen und betete vor sich nach dem Hügel hin. — Einige nehmen irrthümlich an, dass 'Irḳ el-Dhubja gemeint sei, was nicht der Fall ist, weil dies zwei verschiedene Plätze sind; ich habe auch von Jemand die geschriebene Bemerkung gesehen, dass hier el-'Irḳ einen kleinen Berg bedeute. Ibn Zabâla überliefert von Ibn Omar: der Gottgesandte betete bei Scharaf in el-Rauḥa und bei el-Munçaraf neben el-'Irḳ von el-Rauḥâ. In einer Tradition des Jaḥjá von Ibn Omar heisst es, dass er nach dem Hügel zu betete, welcher bei der Wendung von el-Rauḥâ liegt, und die Seite dieses Hügels reicht bis an den Rand des Weges disseits des Bachs disseits des Hügels el-Munçaraf, wenn du nach Mekka zu gehst. el-Maṭarí sagt: Zur Rechten des Weges, wenn du bei dieser Moschee bist und dich nach el-Nâzia hinwendest, ist ein Platz, wo Abdallah ben Omar sich lagerte und sagte: dies ist der Lagerplatz des Gottgesandten; und dort stand ein Baum, wenn Ibn Omar hier sein Lager aufgeschlagen und sich gewaschen hatte, schüttete er das überflüssige Waschwasser an die Wurzel dieses Baumes, indem er sagte: so habe ich es den Gottgesandten machen sehen. Wenn man bei dieser Moschee ist, welche die Moschee von el-Gazzâla genannt wird, so war der Weg des Propheten nach Mekka von hier links nach Süden gewandt, und das war der in alten Zeiten gewöhnliche Weg, der an el-Sucjâ und dem Hügel Harschá vorüberführt und dies ist der Weg der Propheten. Auf diesem Wege giebt es heut zu Tage keine bekannte Moschee ausser diesen dreien, nämlich mit Ausnahme der beiden Moscheen von Dsul-Huleifa. — Der Grund hievon ist, weil die Pilger diesen Weg verlassen

haben und von der Seite von el-Rauḥâ den Weg über el-Nâzia einschlagen nach dem Engpass el-Çafrâ und dann nach Badr. Jemand, der diesen Weg gekommen ist, hat mir erzählt, dass noch viele von jenen Moscheen vorhanden sind, und ich werde unten bemerken, dass ich selbst seitwärts von Cudeid eine Moschee gesehen habe.

7. Die *Moschee von el-Ruweitha.* el-Bochârí sagt, der Prophet habe sich gelagert unter einem grossen Sarḥa Baume zwei Meilen diesseits el-Ruweitha rechts vom Wege und im Angesicht desselben auf einem ebenen Kiesplatze, als er von Akama Duwein, der Poststation von el-Ruweitha, herkam; der Baum war in der Spitze gebrochen und in der Mitte gebogen und stand auf einem Stamme, in welchen viele Inschriften gemacht waren. Der Ausdruck „Poststation von el-Ruweitha" bezeichnet den Ort, bis zu welchem die Post in el-Ruweitha kommt und wo sie anhält; oder die Poststation bedeutet „der freie Platz an der Landstrasse". el-Asadí sagt: Am Anfange von el-Ruweitha steht eine Moschee des Gottgesandten und zwischen el-Rauḥâ und el-Ruweitha sind 13 Meilen. An einer anderen Stelle giebt er 16½ Meile an und beschreibt die Brunnen und Tränken in el-Ruweitha und sagt: der Berg, der darüber empor ragt, den dortigen Häusern gegenüber, heisst der rothe Berg und der im Hintergrunde zur Linken gegen Osten el-Ḥasnâ.

8. Die *Moschee am Hügel el-Rakûba.* Ibn Zabâla überliefert, dass der Prophet am Hügel Rakûba das Gebet verrichtet und dort eine Moschee errichtet habe. Wir werden sehen, dass Rakûba ein Hügel vor el-'Arg ist, wenn man von Medina kommt, zur Linken des Hügels el-'Âïr, welcher der Aufgang nach dem drei Meilen entfernten el-'Arg ist. el-Asadí erwähnt diese Moschee nicht.

9. Die *Moschee von el-Othâja* (oder auch Athâja und Ithâja). Ibn Zabâla überliefert, dass der Gottgesandte bei dem Brunnen el-Othâja in zwei Verbeugungen gebetet habe in sein Unterkleid eingehüllt. el-Maṭarí sagt: el-Othâja ist nicht bekannt. Dagegen kennt es el-Asadí und sagt in seiner Beschreibung des Weges nach Mekka: Von el-Ruweitha nach el-Garr sind vier Meilen. Dann fährt er fort: Der Aufgang nach el-'Arg ist elf Meilen von el-Ruweitha und heisst el-Madârig (die Trep-

pen), von wo es nach el-'Arg noch drei Meilen sind. Dort sind Häuser und ein Brunnen bei dem Aufgange und zwei Meilen vor el-'Arg, ehe man in das Wâdi hinabsteigt, ist eine Moschee des Gottgesandten, genannt die Moschee von el-Othâja und bei der Moschee ein Brunnen Namens el-Othâja. — el-Magd sagt: el-Othâja ist ein Ort auf dem Wege nach el-Guḥfa von Medina 25 Parasangen entfernt, dort ist ein Brunnen und daneben die erwähnte Moschee, dabei stehen Häuser und Arâk Bäume und bis hier erstreckt sich die Gränze von el-Ḥigâz.

10. Die *Moschee von el-'Arg*. Ibn Zabâla überliefert von Çachr ben Mâlik ben Ijâs, dass der Gottgesandte in der Moschee zu el-'Arg gebetet und den Mittagsschlaf gehalten habe. el-Maṭarí hat diese Moschee ausfallen lassen und el-Magd macht sie mit der folgenden einerlei, was zu verwerfen ist.

11. Die *Moschee an der Seite von Tal'a* hinter el-'Arg. „Am Wege" von Tal'a ist in dem Exemplare des Magd ein Schreibfehler, weil in dem Çaḥîḥ des Bochârí und in dem Buche des Ibn Zabâla *Seite* steht. el-Bochârí sagt: Der Gottgesandte betete an der Seite von Tal'a hinter el-'Arg, wenn man nach Hadhaba geht. Bei dieser Moschee sind zwei oder drei Gräber, neben denen Felsblöcke aufgerichtet sind, rechts von der Landstrasse bei den Salam-Bäumen am Wege; zwischen diesen Bäumen pflegte Abdallah auszuruhen, wenn er von el-'Arg kam, nachdem die Sonne nach Mittag sich neigte, und er verrichtete dann in dieser Moschee das Nachmittagsgebet. Dasselbe überliefert Ibn Zabâla, nur sagt er: hinter el-'Arg, wenn man fortgeht nach Hadhaba, am Anfang der fünften Meile von el-'Arg in einer Moschee. el Asadí sagt: drei Meilen von el-'Arg gegen Osten ist eine Moschee des Gottgesandten, genannt die Moschee von el-Munbagis. el-Munbagis, das Wâdi von el-'Arg, ist acht Meilen von el-'Arg, und in dem Wâdi von el-'Arg sind zwei Cisternen bei einer Quelle Namens el-Munbagis. — Dies ist vielleicht die Moschee.

12. Die *Moschee von Laḥj Gamal*. el-Asadí sagt: Eine Meile von el-Ṭalûb ist eine Moschee des Propheten an einem Orte Namens *Laḥj Gamal*; el-Ṭalûb ist ein Brunnen mit reichlichem Wasser elf Meilen hinter el-'Arg, und el-Sucjâ ist sechs Meilen hinter el-Ṭalûb; und etwa

eine Meile vor el-Sucjâ ist Wâdi el-'Âïds, auch Wâdi el-Câḥa genannt, den Banu Gifâr gehörig. — Hieraus ist zu entnehmen, dass diese Moschee vor el-Sucjâ und el-Câḥa und hinter el-'Arg liegt in der bemerkten Entfernung; diese Annahme wird unterstützt durch die Tradition, welche Ibn Zabâla in der Beschreibung dieser Moscheen überliefert, dass der Gottgesandte sich habe das Haar schneiden lassen an einem Orte Namens Laḥj Ġamal auf dem Wege nach Mekka, als er das Pilgerkleid anhatte; in einer anderen Tradition bei demselben: dass er sich habe das Haar schneiden lassen, als er fastete und das Pilgerkleid anhatte; daraus geht deutlich hervor, dass es in der Nähe von el-Câḥa war. Indess sehe ich, dass Jaḥja sein Buch mit einer Tradition des Ibn Omar über diese Moscheen schliesst und am Ende der Handschrift steht noch folgendes; „Am Ende des Heftes hat Aḥmed ben Muhammed ben Junus der Schuster eigenhändig beigeschrieben: ich bemerke, dass in dieser Tradition die Moschee nicht erwähnt ist, welche zwischen el-Sucjâ und el-Abwâ liegt und Moschee von Laḥj Ġamal genannt wird." Hieraus folgt, dass sie hinter el-Sucjâ zwischen diesem und zwischen el-Abwâ liegt, und dies wird durch die Worte des 'Ijâdh unterstützt: Ibn Wadhdhâḥ sagt, Laḥj Ġamal ist der Aufgang nach el-Ġuḥfa; ein anderer setzt hinzu: sieben Meilen von el-Sucjâ. Einer der Ueberlieferer des Bochârí hat die Aussprache Laḥjai Ġamal im Dualis und erklärt es für ein Wasser dieses Namens, nämlich in der Tradition: der Prophet liess sich das Haar schneiden bei Laḥjai Ġamal. el-Magd sagt, es sei ein Abhang sieben Meilen von el-Sucjâ, und in dem Buche des Muslim wird es als ein Wasser bezeichnet.

13. Die *Moschee von el-Sucjâ.* Ibn Zabâla überliefert in der Beschreibung der Moscheen, welche auf dem Wage nach Mekka liegen, aus einer Tradition des 'Auf ben Maskîn ben el-Walîd el-Balawí von seinem Vater von seinem Grossvater, dass der Prophet in einer Moschee bei el-Sucjâ gebetet habe. el-Asadi sagt: in el-Sucjâ ist eine Moschee des Gottgesandten nach dem Berge zu, und daneben ist eine süsse Quelle; dann erwähnt er, dass bei el-Sucjâ mehr als zehn Brunnen sein und bei einem derselben ein Teich, dann sagt er: dort ist auch eine wasserreiche

Quelle, die sich in einen Teich bei der Haltestelle ergiesst und bis zu den Stiftungen des Ḥasan ben Zeid fliesst, daran stehen Palmen und viele Bäume, die, als sie abgehauen waren, im J. 243 wieder gepflanzt, aber im J. 253 wieder abgehauen wurden. Er fährt fort: Eine Meile von der Haltestelle ist ein Ort, wo sich Palmen, Saatfelder und Stiftungen von el-Ḥasan ben Zeid befinden, darunter 30 Brunnen, bei denen gesäet wird und zur Zeit des Chalifen el-Mutawakkil wurden dort 50 neue Brunnen angelegt, die süsses Wasser haben und deren Seil Manneshöhe oder etwas weniger oder mehr lang ist. Dann beschreibt er, was hinter el-Sucjâ folgt, und sagt: drei Meilen von el-Sucjâ ist eine Quelle Namens Ti'hin (Ta'han, Ta'hin, Tu'ahin).

14. Die *Moschee am Lagerplatze Ti'hin.* Hier betete der Gottgesandte und baute dort eine Moschee; auch am Hügel Rakûba betete er und baute dort eine Moschee. el-Asadí erwähnt davon nichts, es ist aber eben bemerkt, dass Ti'hin drei Meilen hinter el-Sucjâ liegt.

15. Die *Moschee von el-Ramâda.* el-Asadí sagt: zwei Meilen diesseits el-Abwâ ist eine Moschee des Propheten, genannt die Moschee von el-Ramâda; der wesentliche Inhalt seiner Beschreibung ist, dass el-Abwâ 21 Meilen hinter el-Sucjâ nach Mekka zu liegt und in der Mitte zwischen beiden die Quelle des Cuscheirí mit reichlichem Wasser; der Berg, welcher über ihr zur Linken emporragt, heisst Cuds, der bei el-'Arg anfängt und bei dieser Quelle endet; gegenüber zur Rechten liegt der Berg Thâfil und der Wasserweg zwischen beiden heisst Wâdil-Abwâ.

16. Die *Moschee von el-Abwâ.* el-Asadí fährt in der Beschreibung des Weges zwischen el-Abwâ und el-Ġuḥfa fort, dass el-Ġuḥfa 23 Meilen hinter el-Abwâ liege und in der Mitte von el-Abwâ eine Moschee des Gottgesandten stehe; er erwähnt die dortigen Brunnen und Teiche, unter diesen einen Teich in der Nähe des Schlosses und sagt: wenn du zwei Meilen an el-Abwâ vorüber bist, so triffst du zur Linken ein Thal, genannt Tal'ât, die Abhänge von Jemen; er erwähnt dann, dass Waddân etwa acht Meilen von der Hauptstrasse abliege, wo diejenigen sich lagern, die nicht in el-Abwâ bleiben, so dass sie von el-Sucjâ bis hierher reisen. Dort sind reichhaltige Quellen, daneben sieben Behälter und ein alter

Teich. Wenn man von hier weiter zieht, kommt man bei dem Hügel Harschá wieder heraus, welcher von Waddân fünf Meilen entfernt ist, und auf diesem Wege sind auf Befehl des Mutawakkil Wegweiser und Meilenzeiger errichtet. — Beide Wege sind links von der jetzigen Heerstrasse, denn diese liegt unterhalb Waddân und ist ganz ohne Wasser mit Ausnahme dessen, was von Badr nach Râbig gebracht wird.

17. Die sogen. *Moschee el-Beidha.* el-Asadí sagt: Fünf Meilen und etwas von el-Abwâ ist eine Moschee des Gottgesandten, welche el-Beidha genannt wird.

18. Die *Moschee am Bergrücken Harschá.* el-Asadí sagt: Acht Meilen von el-Abwâ ist der Bergrücken Harschá und das Merkzeichen für die Hälfte des Weges zwischen Mekka und Medina steht eine Meile diesseits des Bergrückens, an dessen Fusse eine Moschee des Propheten liegt gegenüber dem Meilenzeiger, an welchem geschrieben steht: sieben Postmeilen. el-Bochârí sagt nach der oben angeführten Stelle über die Moschee an der Seite von Tal'a, dass Abdallah ihm erzählt habe, der Gottgesandte habe sich bei den Sarḥa Bäumen gelagert zur Rechten des Weges in einer Rinne diesseits Harschá. Diese Rinne hängt mit dem Vorsprung des Harschá zusammen und ist beinahe einen Pfeilschuss davon entfernt, und Abdallah ben Omar betete unter dem Baume, welcher dem Wege am nächsten und der höchste von ihnen ist.

19. Die *Moschee bei el-Ġuḥfa.* el-Asadí sagt in der Beschreibung des Weges zwischen el-Ġuḥfa und Cudeid, nachdem er die Brunnen, Teiche und Quellen bei el-Ġuḥfa beschrieben hat: Am Anfange von el-Ġuḥfa steht eine Moschee des Gottgesandten, genannt Gaurath, und am Ende bei den beiden Wegweisern eine Moschee des Gottgesandten, genannt Moschee der Imâme.

20. Die *Moschee hinter el-Ġuḥfa*, welche ich für die Moschee am Teiche Chumm halte. el-Asadí fährt nach der vorigen Stelle fort: Drei Meilen von el-Ġuḥfa links vom Wege der Quelle gegenüber ist eine Moschee des Propheten; an beide gränzt ein Teich, welches der Teich Chumm ist, der gegen vier Meilen von el-Ġuḥfa liegt. 'Ijâdh sagt: In den Teich Chumm ergiesst sich eine Quelle und zwischen dem Teiche

und der Quelle steht eine Moschee des Propheten. Es hat mir Jemand erzählt, dass er diese Moschee etwa in dieser Entfernung von el-Ġuḥfa gesehen habe, einen Theil derselben hatte die Fluth zerstört. In dem Musnad des Aḥmed findet sich eine Tradition von el-Barâ ben 'Âzib: Wir waren bei dem Propheten und lagerten uns bei dem Teiche Chumm; da wurden wir zum gemeinschaftlichen Gebete gerufen und der Gottgesandte warf sich unter einem Baume nieder und hielt das Nachmittagsgebet.

21. el-Asadí erwähnt eine *Moschee* drei Meilen *vor Cudeid* und bemerkt, dass die beiden Zelte der Chuzâ'itin Umm Ma'bad und der Platz des Götzenbildes der Manât im Heidenthume etwa in dieser Entfernung waren. — Ich habe auf meiner Reise nach Mekka in der Nähe von Cudeid eine alte Moschee bemerkt, zur Rechten des Weges hoch gelegen, von Steinen und Gyps gebaut; wahrscheinlich ist es diese Moschee.

22. Die *Moschee bei dem Steinfeld am Abhange von Chuleiç.* el-Asadí sagt: Von Cudeid bis nach der Quelle des Ibn Bazî' d. i. Chuleiç sind acht Meilen und etwas. Nachdem er dann mehrere Brunnen bei Cudeid erwähnt hat, fährt er fort: Zwischen dem Abhange von Chuleiç und zwischen Chuleiç sind drei Meilen; es ist ein Abhang, der ein Steinfeld durchschneidet, das quer vor dem Wege liegt und Ṭâhir el-Barîma genannt wird; in diesem Felde wachsen Bäume und bei dem Felde steht eine Moschee des Gottgesandten.

23. Die *Moschee von Chuleiç.* el-Asadí sagt: Chuleiç ist eine wasserreiche Quelle, bei welcher man viele Palmen, einen Teich, Wasserbehälter und eine Moschee des Gottgesandten findet.

24. Die *Moschee von Baṭn Marr el-Dhahrân.* el-Bochârí sagt: Der Prophet lagerte im Anfang der Rinne, welche in dem Wâdi Marr el-Dhahrân nach Medina hin ist; als er von el-Çafrâwât herabkam, lagerte er mitten in dieser Rinne links vom Wege nach Mekka zu; zwischen dem Lagerplatze des Gottgesandten und zwischen dem Wege ist nur ein Steinwurf. el-Maṭarí sagt bei der Beschreibung dieser Moschee, dass sie in dem Wâdi von Marr el-Dhahrân liege, wenn du von el-Çafrâwât herabkommst, links vom Wege; Marr el-Dhahrân ist das bekannt Baṭn Marr, aber die Moschee ist heut zu Tage nicht mehr bekannt. el-Zein el-Ma-

râgí sagt, es sei die Moschee, welche unter dem Namen Moschee des Sieges bekannt sei. el-Taḳi el-Fâsí sagt: die so genannte Moschee des Sieges liegt in der Nähe von el-Ġamûm in dem Wâdi von Marr el-Dhahrân, und sie soll zu den Moscheen gehören, in welchen der Gottgesandte gebetet hat. Zu denen, welche diese Moschee restaurirt haben, gehört Abu Numeij, Herr von Mekka, nachher auch der Scherîf Ġajjâsch und, setzt er hinzu, zu unsrer Zeit hat der Scherîf Ḥasan ben 'Aġlân sie wiederherstellen, weiss anstreichen und die Thüren höher legen lassen, um sie zu schützen. Wer von el-Ġamûm nach Mekka geht, sieht diese Moschee zu seiner Linken bei der Rinne. el-Fâsí sagt: Zwischen Mekka und Baṭn Marr sind 17 Meilen und in Baṭn Marr ist eine Moschee des Gottgesandten und ein Teich um das Wasser aufzunehmen, dessen Länge 30 Ellen und die Breite ebensoviel beträgt. Oft wird dieser Teich von einer Quelle Namens el-'Aḳîḳ gefüllt und in der Nähe dieses Teiches sind zwei Brunnen.

25. Die *Moschee zu Sarif.* Bei dieser Moschee ist das Grab der Meimûna; ich bin dort gewesen und habe es besucht und nach der Überlieferung ist sie in Sarif an der Stelle begraben, wo der Gottgesandte mit ihr das Beilager gehalten hat. In einer Überlieferung des Anas heisst es, dass der Gottgesandte eine Station, wo er gelagert hatte, nur verliess, nachdem er in zwei Verbeugungen gebetet hatte. el-Asadí sagt: Die Moschee von Sarif ist sieben Meilen von Marr und das Grab der Meimûna, der Frau des Propheten, diesseits Sarif. Die gewöhnliche Meinung ist aber, was wir vorher angegeben haben. el-Taḳi el-Fâsí sagt: Zu den Gräbern, welche nothwendig besucht werden müssen, gehört das Grab der Mutter der Gläubigen Meimûna der Tochter des Ḥârith der Hilâlitin und es ist bekannt an dem Wege von Wâdi Marr; ich kenne in Mekka und dessen Nähe kein Grab irgend eines aus der Begleitung des Propheten, ausser diesem Grabe, weil durch die Überlieferung der Vorfahren an die Nachkommen das Andenken daran immer erhalten ist.

26. Die *Moschee bei el-Tan'îm.* el-Asadí sagt: el-Tan'îm liegt drei Meilen hinter dem Grabe der Meimûna mit dem Baumplatz und dort ist eine Moschee des Gottgesandten und Brunnen; von diesem Platze an le-

gen diejenigen, welche die kleine Wallfahrt machen wollen, das Pilgerkleid an. Dann fährt er fort: Der gewöhnliche Platz, wo die Einwohner von Mekka das Pilgerkleid anlegen, ist die Moschee der 'Âïscha zwei Meilen hinter dem Baume und vier Meilen diesseits Mekka; sie ist von den Gränzmarken des heiligen Gebietes einen Bogenschuss weit entfernt. — In el-Tan'îm giebt es viele Moscheen, darunter zwei, über deren Gründer man verschiedener Meinung ist; aber weder el-Taḳi noch ein anderer erwähnt bei el-Tan'îm eine Moschee des Gottgesandten. el-Taḳi sagt bei der Beschreibung der Moschee der 'Âïscha: Über diese Moschee ist man verschiedener Meinung; einige sagen, es sei die sogenannte Moschee el-Halîla'ga, eines Baumes dieses Namens (*Myrobalana*), der dort stand, aber kürzlich umgefallen ist; dies ist die unter den Einwohnern von Mekka am meisten verbreitete Meinung, wie Suleimân ben Ḥalîl angiebt, und an dieser Moschee ist ein Stein mit einer Inschrift, welche diese Meinung bekräftigt. Nach anderen ist es die Moschee, in deren Nähe sich ein Brunnen befindet und welche zwischen der eben beschriebenen und der sogenannten Moschee 'Alís am Wege von Wâdi Marr el-Dhahrân liegt; auch an dieser ist ein Stein mit einer Inschrift, die für diese Meinung zeugt. el-Muḥibb el-Ṭabarí findet die Gründe überwiegend, dass es die Moschee sei, in deren Nähe sich der Brunnen befindet und hierfür sprechen auch die Worte des Isḥâḳ el-Chuzâ'í [1]). Ein anderer sagt: zwischen der Moschee el-Halîla'ga und der ersten Gränzmarke sind 714 Ellen Werkmaass, während die andere Moschee 872 Ellen davon entfernt ist. Den Worten des Asadí liegt die Annahme am nächsten, dass die Moschee der 'Âïscha die Moschee el-Halîla'ga sei, weil sie den Marken des heiligen Gebietes näher liegt, als die zweite; vielleicht ist aber die nach dem Propheten benannte die Moschee des 'Alí oder die zweite Moschee. Bei einem der Überlieferer finde ich eine Tradition des Ibn

---

1) Nämlich in einem Zusatze zu el-Azraḳis Chronik von Mekka S. 431: Dann hat sie Abul-'Abbâs Abdallah ben Muhammed ben Dawûd, als er (im J. 239—241) Statthalter von Mekka war, wiederhergestellt und über ihren Brunnen eine Kuppel gebaut. Vergl. *Cutb ed-Dîn* Chronik. S. 454.

'Abbâs, dass der Prophet vier kleine Wallfahrten gemacht habe, nämlich die von el-Ḥudeibia, die zum Beschluss, die von el-Tan'îm und die von el-Ǵi'râna. Dass eine von el-Tan'îm darunter gewesen sei, ist sonst nicht bekannt; vielmehr wird als die vierte die mit der grossen Wallfahrt verbundene gerechnet; vielleicht ist indess diese hier nur nach el-Tan'îm benannt, weil der Prophet damals von dieser Seite her Mekka betrat.

27. Die *Moschee zu Dsu Ṭuwan.* el-Bochârí sagt, dass der Prophet in Dsu Ṭuwan gelagert und übernachtet habe, bis er am anderen Morgen das Morgengebet hielt, als er nach Mekka kam. Dieser Betplatz des Gottgesandten ist auf dem breiten Hügel, nicht in der Moschee, welche dort erbaut ist, sondern unterhalb derselben auf dem breiten Hügel. Der Prophet wandte sich nach den beiden Einschnitten des Berges, welcher zwischen ihr und zwischen dem langen Berge ist, nach der Ka'ba zu. Die Moschee, welche er dort baute, stand links von der Moschee an der Seite des Hügels und der Betplatz des Propheten ist weiter unten bei einem schwarzen Hügel, etwa zehn Ellen von dem Hügel entfernt; dort betete er nach den beiden Einschnitten des Berges hingewandt, welcher zwischen dir und der Ka'ba liegt. el-Maṭari sagt: Wâdi Dsu Ṭuwan ist das bekannte bei Mekka zwischen den beiden Hügeln. Den Ort nennen die Einwohner von Mekka heut zu Tage, wie el-Taḳi el-Fâsí sagt, die Gegend zwischen den beiden Ḥaǵûn, und dies stimmt zu der Angabe des Azraḳí: Baṭn Dsu Ṭuwan ist die Gegend zwischen dem Abhang an dem Begräbnisshügel, welcher am oberen Ende der Stadt ist, bis zu dem entfernteren Hügel, welcher el-Chadhrâ genannt wird, der nach den Gräbern der Muhâǵir (Flüchtlinge) hinabführt. el-Asadí sagt in der Beschreibung der Gegend zwischen der Moschee der 'Âïscha und Mekka: Fachch liegt etwa zwei Meilen hinter der Moschee der 'Âïscha und der Abhang der Medinenser eine Meile hinter Fachch rechts vom Wege und der Weg von Dsu Ṭuwan bis zur Moschee beträgt etwa eine halbe Meile. An einer anderen Stelle sagt er: Das Gebet in der Moschee zu Dsu Ṭuwan ist Gott angenehm; sie liegt zwischen dem Hügel der Medinenser, der über den Grabstätten

von Mekka emporragt, und zwischen dem Hügel, der nach el-Ḥaçḥâç hinab führt, und ist von Zubeida erbaut.

Die übrigen Moscheen zwischen Mekka und Medina

auf der heutigen Pilgerstrasse und dem Wege der Fussgänger und dessen Nachbarschaft, und die Stellen, wo der Prophet Halt machte, ohne eine Moschee zu bauen.

28. Der Platz bei *Dabba el-Musta'gala* d. i. der Krug am Richtewege, ist ein Sandhügel. Ibn Zabâla überliefert, dass der Gottgesandte bei el-Dabba sich gelagert habe, nämlich Dabba el-Musta'gaba in dem Engpass, und es sei ihm zu Trinken geholt aus dem Brunnen in dem Thale, welches sich unterhalb el-Dabba hinzieht, worin das Wasser niemals ausgeht. el-Maṭarí sagt: el-Musta'gala ist der Engpass, welchen die Pilger hinaufziehen, wenn sie el-Nâzia abschneiden und sich nach el-Çafrâ wenden, nämlich oberhalb Farikât Cheif der Banu Sâlim. Ibn Isḥâḳ erzählt, dass der Prophet sich in dem Thale Sajar gelagert habe, welches zwischen el-Musta'gala und el-Çafrâ liege, und dort die bei Badr gemachte Beute vertheilt habe, und dass dort immer reichlich Wasser vorhanden sei. Mit diesen Worten des Ibn Isḥâḳ stimmt Ibn Hischâm in seiner Recension überein: Dann zog der Gottgesandte von Badr fort, bis er aus dem Engpasse von el-Çafrâ heraustrat und sich an einem Sandhügel zwischen dem Engpasse und zwischen el-Nâzia, genannt Sajar, bei einem Sarḥa Baume lagerte, wo er die Beute vertheilte [5]). Hieraus geht deutlich hervor, dass Sajar, wenn man von Badr kommt, hinter dem Engpasse von el-Çafrâ liegt und dann erst el-Nâzia folgt; wenn nun el-Mustâ'gala der Engpass von el-Çafrâ wäre, so würde daraus folgen, dass Sajar zwischen jenem und zwischen el-Nâzia läge, das widerspricht

5) *Ibn Hischâm*, pag. 458.

aber der Angabe des Maṭarí, dass es zwischen el-Musta'gala und el-Çafrâ liege, der Engpass von el-Çafrâ muss also von dem, welcher el-Musta'gala (der Richteweg) heisst, verschieden sein, und der Engpass von el-Çafrâ gehört hier zu der Gegend unterhalb el-Cheif, weil die Angabe des Maṭarí über das Thal Sajar noch heute als richtig erkannt wird, und weil ich aus Blättern, deren Schreiber mir unbekannt ist, ersehe, dass das Thal Sajar das Lager für die Pilger ist, wenn sie von el-Musta'gala zurückkommen und in Farikât el-Cheif lagern; er setzt hinzu: hier ist ein alter Teich und dieses Thal liegt zwischen zwei Bergen, welche unter dem Namen „die Berge des Engpasses" bekannt sind, oberhalb el-Çafrâ, etwa eine halbe Parasange von el-Musta'gala entfernt. Der Teich und der Platz sind noch bekannt, sowie er sie beschreibt, und vielleicht ist dieses Sajar der in der Überlieferung des Ibn Zabâla durch el-Dabba erklärte Ort, weil es eine Anhäufung von Sand ist, die auch Ibn Isḥâḳ einen Sandhügel nennt, aus dessen Worten man entnehmen kann, dass ganz Cheif von oben bis unten zu dem Engpasse von el-Çafrâ gehöre.

29. Die *Moschee von Dsât Aʿgdsâl*, die Moschee bei den beiden Ġubeira in dem Engpasse, die Moschee bei Dsafirân, und der Platz in dem nächsten Thale von Dsafirân. Ibn Zabâla überliefert von Ibn Fadhâla: Der Gottgesandte betete in der Moschee zu Dsât Aʿgdsâl in dem Engpasse von el-Çafrâ, in der Moschee bei den beiden Ġubeira in dem Engpasse und in der im Bau begriffenen Moschee bei Dsafirân; auch betete der Prophet in dem nächsten Thale von Dsafirân, welches seinen Abfluss nach el-Çafrâ hat. — Hier wurde ein Brunnen gegraben, wie man sagt, auf dem Lagerplatze des Propheten, dessen Wasser an Süssigkeit die in der Umgegend übertrifft. Über den Engpass von el-Çafrâ ist kurz vorher gehandelt und Dsafirân ist ein bekannter Wasserweg ein weniges vor el-Çafrâ, wohin sein Abfluss geht; die Ägyptischen Pilger nehmen ihren Weg durch dasselbe bei ihrer Rückkehr von Medina nach Janbu', gehen dann in der Richtung nach Rechts und lassen el-Çafrâ links liegen. Ibn Isḥâḳ sagt in der Beschreibung des Zuges des Propheten nach Badr: Als er in el-Munçaraf war, nämlich bei der Moschee el-Gazzâla, liess er den Weg von Mekka links liegen u. s. w. — Die

Stelle ist schon oben Seite 25 mitgetheilt, wonach el-Samhûdí fortfährt: In Dsafirân ist jetzt eine Moschee, in welcher gebetet wird, zur Linken dessen, der nach Janbu' dort vorüberkommt und ich halte sie für die Moschee von Dsafirân; auch habe ich, ehe man an die Seite von Dsafirân gelangt, welche an el-Çafrâ gränzt, zur Rechten dessen, der von Mekka nach el-Çafrâ reist, einen Hügel gesehen, auf welchem eine Moschee steht mit Gyps gebaut, hochgelegen ein wenig vom Wege ab, worin die Leute im Gebet ihr Heil suchen; da in der Nähe keine andere Wohnungen sind, so ist klar, dass es eine der gedachten Moscheen sein muss. Vor dem Miḥrâb derselben habe ich ein altes Grab gesehen von fester Bauart, vielleicht ist dies das Grab des 'Obeida ben el-Ḥârith ben Abd el-Muṭṭalib, denn Ibn Isḥâḳ und andere erzählen, dass er in el-Çafrâ an seiner Wunde, die er im Zweikampfe bei Badr erhalten hatte, gestorben sei, nur erwähnen sie den Platz nicht, wo er begraben ward, ausser dass Ibn Abd el-Barr nachträglich sagt: „Es wird überliefert, dass der Gottgesandte, als er mit seinen Gefährten in el-Nâziatein lagerte und seine Gefährten ihm sagten, dass sie einen Moschusduft empfänden, erwiedert habe: wie solltet ihr nicht? hier ist ja das Grab des Abu Mu'âwia, d. i. 'Obeida ben el-Ḥârith." — el-Nâziatein ist heut zu Tage nicht mehr bekannt. el-Zein el-Marâgí sagt, dass er in el-Çafrâ an seiner Wunde gestorben und sein Grab bei Dsafirân sei. So habe ich es von seiner Hand geschrieben gesehen, aber ich habe keinen Gewährsmann dafür gefunden, und der Prophet ist auch bei seiner Rückkehr von Badr nicht nach Dsafirân gekommen, weil er über el-Çafrâ zurückkehrte, indess kam er an der Seite von Dsafirân vorüber, welches dorthin seinen Abfluss hat.

30. Die *Moschee in el-Çafrâ.* Ibn Zabâla überliefert von Ṭalḥa ben Abu Ġadîr, dass der Gottgesandte in der Moschee zu el-Çafrâ gebetet habe. — Irgend Jemand hat mir erzählt, dass diese Moschee zu el-Çafrâ noch bekannt sei und man sich darin Segen wünsche.

31. Eine *Moschee am Hügel Mabrak.* Ibn Zabâla überliefert von el-Açbag ben Muslim und 'Isá ben Ma'n, dass der Gottgesandte beim Hinabsteigen von dem Hügel Mabrak in einer dortigen Moschee gebetet

habe, welche von Da'ân sechs oder fünf Meilen entfernt sei. — Der Hügel Mabrak ist bekannt auf dem Wege nach Janbu' im Westen auf der Seite unterhalb Cheif der Banu Sâlim in der Richtung nach Rechts und der Weg nach Çafrâ ist in der Richtung nach Links.

32. Die *Moschee zu Badr.* Bei dieser stand das Zelt, welches dem Gottgesandten am Tage von Badr errichtet wurde, und diese Moschee ist noch heute bekannt nahe zu in der Mitte des Wâdi zwischen den Palmen und die Quelle ist nahe dabei. In der Nähe nach Süden hin ist noch eine andere Moschee, welche die Einwohner von Badr die Moschee des Sieges nennen, über die ich aber weiter nichts erfahren habe.

33. Die *Moschee von el-'Oscheira* ist bekannt mitten in Janbu'; es ist die Moschee des Ortes, wo die Ägyptischen Pilger bei ihrer Ankunft und bei ihrer Rückkehr lagern. Ibn Zabâla überliefert von 'Alí ben Abu Ṭâlib, dass der Prophet in der Moschee zu Janbu' bei der Quelle Baula das Gebet verrichtet habe. — Die Quelle fliesst noch jetzt neben ihr, ist aber nicht mehr unter diesem Namen bekannt. el-Maʻgd sagt: Diese Moschee gehört heut zu Tage zu den viel besuchten Moscheen und berühmten Betplätzen, dort werden Gelübde gethan, und Wallfahrten zu ihr werden Gott gelobt, an diesem Orte offenbart sich der gläubigen Seele ein sichtbarer Geist und jeder Mensch bezeuget, dass dort der Herr der Menschen und Geister gegenwärtig ist.

34. Drei *Moscheen in el-Fur'*, an denen man auf dem Wege nach Mekka vorüber kommt. Ibn Zabâla überliefert von Abu Bekr ben el-Ḥaʻggâʻg und anderen, dass der Gottgesandte sich am Hügel von el-Fur' gelagert und dort in der oberen Moschee geredet und darin geschlafen habe; dann zog er weiter und verrichtete das Nachmittagsgebet in der unteren Moschee das Hügels, dann wandte er sich nach el-Fur' und lagerte sich dort. Abdallah ben Omar pflegte bei der oberen Moschee halt zu machen und die Mittagsruhe zu halten, und wenn dann eine der Frauen von Aslam mit einem Teppich zu ihm kam, sagte er: noch nicht, bis ich mich auf die Stelle gelegt habe, wo der Gottgesandte gelegen hat; und Sâlim ben Abdallah pflegte es ebenso zu machen. Er überliefert auch von Abdallah ben Mukram el-Aslamí von dessen Lehrern,

dass der Prophet sich an der Stelle der Moschee bei el-Barûd in dem Engpass von el-Fur' gelagert und dort das Gebet verrichtet habe.

35. Die *Moschee von el-Dheica* und die Höhle von A'schâr. Ibn Zabâla überliefert von Abu Bekr ben el-Ḥaggâg und Suleimân ben 'Âçim von dessen Vater, dass der Gottgesandte in der Moschee von el-Dheica gebetet habe bei seinem Fortgange von Dsât Ḥamâṭ. el-Zubeir erwähnt Dsât el-Ḥamâṭ unter den Wâdis, welche sich in das Wâdi el-'Aḳîḳ ergiessen auf der Südwestseite in der Nähe von el-Naḳî, dann führt er diese Moschee an; er erwähnt auch unter diesen Wâdis A'schâr, wie unten vorkommen wird. Dann überliefert er von Abu Bekr ben el-Ḥaggâg und Suleimân ben 'Âçim von dessen Vater, dass der Prophet auf dem Zuge gegen die Banu el-Muçṭaliḳ in der Höhle von A'schâr sich gelagert und darin gebetet habe.

36. Die *Moschee von Mucammal* in der Mitte von el-Naḳî, dem Gehege des Propheten, zwei Meilen von Medina auf der Seite des Weges für die Fussgänger. Ibn Zabâla überliefert von Muhammed ben Heiçam el-Muzení von seinem Vater, von seinem Grossvater, dass der Prophet den Mucammal, einen kleinen Berg in der Mitte von el-Naḳî erstiegen und auf ihm gebetet habe; dort steht also seine Moschee. Abu Heiçam el-Muzení sagt: Als Abul-Bachtarí Wahb ben Wahb Beherrscher von Medina war, schickte er mir achtzig Dirhem, dafür habe ich sie wieder hergestellt. Abu 'Ali el-Haǵarí erwähnt, dass Mucammal ein kleiner Berg sei einen Bogenschuss weit von Barâm, auf welchen die erwähnte Moschee stehe; el-Maǵd irrt, wenn er sie zu den Moscheen von Medina zählt.

V. Von Medina nach Janbu'.

Janbu' hiessen ursprünglich Niederlassungen am Berge Radhwá sieben Tagereisen von Medina nach dem Meere zu, von dem sie eine gute Tagereise entfernt waren; der Name war entlehnt von den zahlreichen Quel-

len dieses Berges. Dem Radhwá gegenüber liegt der Berg Azwar, den Weg zwischen beiden kann ein Pferd in einem Trabe zurücklegen und durch dieses Thal führte der el-Ma'rica genannte Richteweg, den die Mekkaner mit ihren Carawanen aus Syrien zuweilen einschlugen, wie Abu Sufjân, als Muhammed gegen ihn nach Badr auszog. Beide Berge sind sehr hoch und so steil, dass sie schwer zu ersteigen sind; beide sind mit Bäumen bewachsen, aus deren zähem Holze Bogen und Pfeile geschnitzt werden, von der Art, die am Fusse der Berge el-Schauḥaṭ und auf dem Gipfel el-Nab' genannt wird; auch Weidenbäume finden sich dort. An dem Radhwá werden ganz vorzügliche Schleifsteine gebrochen, welche in andere Länder ausgeführt werden und die Anhänger des Sektenstifters Keisân behaupten, dass Muhammed Ibn el-Ḥanefija in diesem Berge noch lebend erhalten sei. Die Gegend wurde von den Ǵuheina und Nahd aus dem Stamme Cudhâ'a bewohnt, welche ausschliesslich unter Zelten lebten und keine Ortschaften mit Häusern hatten, sich aber in einem offenbaren Wohlstande befanden. Das Wasser strömt in kleineren und grösseren Bächen von dem Berge herab zum Theil aus solcher Höhe, dass die Quellen unbekannt sind; die kleineren kommen nicht über das Gebiet hinaus zumal da, wo sie durch Dämme aufgefangen werden, die grösseren fliessen von beiden Bergen in dem Wâdi Geica zusammen, welches sich bei el-Ǵâr ins Meer ergiesst. Janbu' liegt, wenn man von Medina herab dem Meere zu an dem Radhwá vorüber kommt, zur Rechten; es wurde in der Folge ein grosses Dorf mit reichlich fliessenden Quellen mit süssem Wasser und sein Wâdi Jaljal vereinigt sich mit dem Geica.

Als Muhammed auf dem Zuge nach Badr den Ṭalḥa ben Obeidallah und Sa'îd ben Zeid als Kundschafter gegen Abu Sufjân ausgeschickt hatte, waren sie von einem gewissen Kaschad, welcher in jenem Thale zwischen dem unteren Ḥaura und Manchûs wohnte, gastlich aufgenommen und Muhammed wollte dafür nach der Eroberung jener Gegend dem Kaschad eine Strecke Landes von Janbu' zum Geschenk machen; Kaschad, welcher schon hoch bei Jahren war, erbat sich diese Schenkung für seinen Neffen und dieser verkaufte die Besitzung für 30,000 Dirhem

an 'Abd el-Raḥman ben Asad ben Zurâra, der sie dann, da er bei einem Besuche die Gegend für ungesund hielt, für denselben Preis an 'Alí ben Abu Ṭâlib abtrat. Die erste Anlage, welche 'Alí dort machen liess, erhielt den Namen el-Bugeibiga d. h. kleine nicht tiefe Brunnen, und sie bestand vorzüglich aus den Wasserleitungen der drei Quellen Cheif (soviel als Wâdi) el-Arâk, Cheif Leilá und Cheif Naṭâs, und der Ertrag der Palmen betrug schon zu 'Alís Zeit tausend Last. Abu Neizar, ein Sohn des Äthiopischen Königs el-Naǵâschí, der als Knabe nach Medina gekommen und in Muhammeds Familie erzogen war, hatte daneben noch eine nach ihm benannte Wasserleitung angelegt. 'Alí kaufte noch andere Grundstücke hinzu und machte im zweiten Jahre seines Chalifats daraus eine Stiftung für die Armen, zu deren Besten der Ertrag verwandt werden solle, ausser wenn seine Söhne Ḥasan oder Ḥusein desselben bedürften, und da Ḥusein grosse Schulden gemacht hatte, trat er seine Rechte an die Besitzung an Abdallah ben Ǵa'far ben Abu Ṭâlib ab, nachdem ihm der Chalif Mu'âwia vergebens 200,000 Dinare dafür geboten hatte, um damit seine Schulden zu bezahlen und unter der Bedingung, dass er seine Tochter Umm Kulthûm nicht an Jazîd ben Mu'âwia verheirathen solle. Abdallah verkaufte sie nun doch an Mu'âwia und die Omajjaden behielten sie, bis sie mit ihren anderen Gütern von dem ersten 'Abbasiden Abul-'Abbâs eingezogen und dem Abdallah ben Ḥasan, einem Urenkel des 'Alí, auf sein Ansuchen wieder überwiesen wurden. Aber schon Abu Ǵa'far nahm sie ihm wieder ab, bis sie sein Sohn el-Mahdi dem Ḥasan ben Zeid zurückgab. — Die jetzige Hafenstadt Janbu' ist erst in späterer Zeit angelegt und der Name auf sie übertragen.

Alphabetisches Ortsverzeichniss.

الابلق الفرد	el-Ablac el-Fard 14.
الابواء	el-Abwâ 20. 36.
الاثاية	el-Othâja 20. 34.
الاثيل	el-Otheil 19. 20.
ذات اجذال	Dsât Agdsâl 19. 43.
الاخضر	el-Achdhar 8.
ذو اروك	Dsu Urûk 14.
ازور	Azwar 20. 47.
اشمذ	Aschmads 13. 15.
الاصافر	el-Açâfir 25.
ذات الاصافر	Dsât el-Açâfir 20.
اضم	Idham 14.
اعشار	A'schâr 46.
اكمة دوين	Akama Duwein 33.
امج	Amag 9. 22.
الاهيل	el-Ahjal 15.
ذو اوان	Dsu Awân 5. 13.
بالا	Baalâ 8.
البترا	el-Batrâ 9.
البثنية	el-Bathania 14.
البحيرة	el-Buheira 19.
بدبد	Bidbid 24.
بدر	Badr 19. 45.
برام	Barâm 46.
برد	Bard 14.
بطحان	Buṭḥân 28.
بطن مر	Baṭn Marr 22. 38.
البغيبغة	el-Bugeibiga 48.
البول	el-Baul 13.
بولة	Baula 45.
بويرة	Buweira 14.
البيضا	el-Beidhâ 14. 28.
تبوك	Tabûk 6. 8.
تربان	Turbân 25.
تربة	Turba 24.
تعهن	Ti'hin 36.
تلعات	Tal'ât 36.
تلعة	Tal'a 34.
تمن	Tamann 14.
التنعيم	el-Tan'îm 23. 39.
التيالة	el-Tajâla 25.
تيماء	Teimâ 14.
ثافل	Thâfil 36.
الثمام	el-Thumâm 9. 25. 29.
الثمد	el-Thamad 14.
الجار	el-Ǵâr 19.
جبيرة	Ǵubeira 43.
الجحفة	el-Guḥfa 20. 26. 34. 37.
جدد	Ǵadad 14.
الجر	el-Ǵarr 33.
الجرف	el-Ǵuruf 5.
جفر	Ǵafr 14.
الجموم	el-Ǵamûm 39.
الجناب	el-Ǵinâb 14.
الجنابذ	el-Ǵanâbids 22.
جنفا	Ǵunafâ 14.
جوبرة	Ǵaubara 9.
ذات الجيش	Dsât el-Ǵeisch 19. 25.
ذو الجيفة	Dsul-Ǵîfa 9.
الحجر	el-Ḥigr 10. 14.

الحجون el-Ḥagûn 41.
حرة ليلى Ḥarra Leilá 14.
حسمى Ḥismá 14.
الحسنا el-Ḥasnâ 33.
حصحاص Ḥaçḥâç 42.
حفير Ḥufeir 18.
ذو الحليفة Dsul-Ḥuleifa 9.18.25.26.
ذات حماط Dsât Ḥamâṭ 46.
الحمة el-Ḥamma 17.
الحنان el-Ḥannân 25.
حوران Ḥaurân 14.
حورة Ḥaura 47.
حوضى Ḥaudhá 10.
حويضا Ḥuweidhâ 10.
الحريطة el-Charîṭa 23.
ذو خشب Dsu Chuschub 13.
ذات الخطمى Dsât el-Chiṭmî 8.
خلق Chalc 8.
خليص Chuleiç 22. 38.
خم Chumm 20. 37.
خناصرة Chunâçira 14.
الخيام el-Chijâm 20.
خيبر Cheibar 13. 15.
الخيف el-Cheif 26.
خيف اراك Cheif Arâk 48.
خيف سلام Cheif Sallâm 23.
خيف ذى قبر Cheif Dsi Cabr 24.
خيف ليلى Cheif Leilá 48.
خيف نطاس Cheif Naṭâs 48.
خيف النعمان Cheif el-Nu'mân 24.
خيف نوح Cheif Nûḥ 20.
ذو الخيفة Dsul-Chîfa 9.
الدبة el-Dabba 25. 42.
دعان Da'ân 45.
الدعثور el-Du'thûr 14.
ذو دوران Dsu Daurân 21.

الدومة el-Dauma 15.
دومة الجندل Dûmat el-Ǵandal 6.
ذروان Dsarwân 13.
ذروة Dsarwa 21.
ذفران Dsafirân 25. 43.
رابغ Râbig 26. 37.
راوة Râwa 14.
الرجيع el-Ra'ǵî' 16.
الرحبة el-Ruḥba 13.
رحقان Raḥçân 25.
رحيبة Ruḥeiba 11.
رضوى Radhwá 19. 46.
رفدة Rifda 14.
الرقعة el-Ruc'a 11.
الرقمة el-Racma 11.
الركوبة el-Rakûba 33.
الرمادة el-Ramâda 36.
رواف Ruwâf 14.
الروحا el-Rauḥa 19.25.28.30.
الروضة el-Raudha 22.
الرويثة el-Ruweitha 19. 20.33.
ذات الزراب Dsât el-Zirâb 8.
ساية Sâja 22. 23.
السبخة el-Sabacha 17.
سجاسج Sa'ǵâsi'ǵ 31.
سجسج Sa'ǵsa'ǵ 25. 31.
سرف Sarif 23. 39.
سقف Sacf 14.
السقيا el-Sucjâ 11.20. 32. 35.
سلاح Silâḥ 13.
السلالم el-Sulâlim 15.
سمنة Samna 10.
سنابك Sanâbik 21.
سوان Sawân 24.
السويدة el-Suweida 11.
سويقة Suweica 28. 29.

عصر 'Içr 15.
العقنقل el-'Acancal 19.
العقير el-'Oḳeir 14.
العقيق el-'Aḳîḳ 18. 39.
العلا el-'Olâ 10.
غابة Gâba 15.
غراب Gurâb 9.
غران Gurân 9.
غزال Gazzâl 21. 22.
الغزالة el-Gazzâla 26. 31.
غشى Guschá 14.
الغمر el-Gamr 14.
غميس الحمام Gamîs el-Ḥamâm 25.
غورث Gaurath 37.
غيقة Geica 47.
الغين el-Gîn 13.
الفحلتين el-Faḥlatein 12.
فخ Fachch 23. 41.
الفرع el-Furu' 20. 31. 45.
فركات Farikât 42.
فيحة Feiḥa 14.
فيد Feid 14.
الفيفا el-Feifâ 12.
القاحة el-Câḥa 21. 35.
قدس Cuds 36.
قدقد Ḳidḳid 24.
قديد Cudeid 22. 26. 37.
قرح Curḥ 11.
قزح Cuzaḥ 11.
قرقد Ḳirḳid 24.
القرقرة el-Curcura 16.
قفيل Cafîl 24.
القموص el-Camûç 15.
بطن قو Batn Caww 14.
الكتيبة el-Katîba 15.
الكديد el-Kadîd 22.

السيالة el-Sajâla 19. 28.
سير Sajar 19. 42.
شرا Scharâ 23.
شرف Scharaf 28.
الشطنية el-Schaṭania 14.
الشق el-Schiḳḳ 15.
شق تارا Schiḳḳ Târâ 9.
الشقة el-Schuḳḳa 11. 15.
شمران Samrân 18.
شمنصر Schamançir 21.
شنوكة Schanûka 25.
الشوشق el-Schauschaḳ 10.
صعيد قزح Ça'îd Cazaḥ 11.
الصفرا el-Çafrâ 19. 25. 26. 42.
الصفراوات el-Cafrâwât 38.
الصهبا el-Çahbâ 13. 15.
الضلضلة el-Dhuldhula 14.
الضيقة el-Dheica 46.
طاهر البريمة Ṭâhir el-Barîma 38.
الطايف el-Ṭâïf 24.
طفيل Ṭafîl 20.
الطلوب el-Ṭalûb 21. 34.
ذو طوى Dsu Ṭuwan 41.
الظبية el-Dhubja 30.
العايد el-'Âïds 35.
العاير el-'Âïr 33.
العبابيد el-'Abâbîd 21.
العبسية el-'Absia 14.
عبود 'Abbûd 19.
العتيقة el-'Atîca 14.
العذيب el-'Odseib 25.
عراير 'Orâ'ir 14.
العرج el-'Arg 33. 34.
عرق الظبية 'Irḳ el-Dhubja 25. 30.
عسفان 'Osfân 9. 22. 24.
العشيرة el-'Oscheira 45.

كراع الغميم Kurâ' el-gamîm 22.
كلية Kulajja 21.
كواكب Kawâkib 9.
كوكب Kaukab 9.
لحى جمل Laḥj Gamal 21. 34.
مبرك Mabrak 44.
مجنة Ma'ganna 20.
مخرى Muchri 25.
مخيض Machîdh 9.
المدارج el-Madârig 33.
مدران Midrân 8.
مر Marr 23. 24.
المرطة el-Murṭa 15.
مر الظهران Marr el-dharân 24. 38.
ذو المروة Dsul-Marwa 11.
مريان Marajân 25.
المستعجلة el-Musta'gala 42.
مسلح Musliḥ 25.
المشقق el-Muschaccac 13.
المشلل el-Muschallal 21.
مطراس Miṭrâs 14.
المعلا el-Ma'lâ 19.
المعرس el-Mu'arras 28.
المعرقة el-Ma'rica 47.
مقمل Mucammal 46.
ملل Malal 19. 25. 29.
مليحة Muleiḥa 14.
المنازل el-Manâzil 24.
المنبجس el-Munba'gis 34.
منخوس Manchûs 47.
المنزلة el-Manzila 16.
المنصرف el-Munçaraf 19. 25. 31.
مهايع Mahâji' 23.
ميثب Mîthab 14.
النازية el-Nâzia 19. 25. 32. 42.
ناعم Nâ'im 15.
النطة el-Naṭa 15.
النفيانة el-Nifjâna 14.
النقيب el-Naḳîb 14.
النقيع el-Naḳî' 46.
نمار Numâr 15.
الهتمة el-Hatma 14.
هرشى Harschá 20. 23. 26. 32. 37.
هضبة Hadhaba 34.
الهليلجة el-Halîla'ga 40.
وادى القرى Wâdil-Curá 12. 14.
وجدة Wa'gda 15.
ودان Waddân 20. 37.
ورقان Waricân 19. 29.
الوطيح el-Waṭîḥ 15.
يسوم Jasûm 24.
يليل Jaljal 19.
اليمام el-Jamâm 9. 25.
ينبع Janbu' 45. 46.
يين Jein 9.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

Jahr/Year: 1862-1863

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Wüstenfeld Ferdinand

Artikel/Article: Die von Medina auslaufenden Hauptstrassen. 3-52